



Sieben gelangte zur Ausgabe:

Übersichtskarte des westlichen Kriegsschauplazes

mit den Daten der Hauptereignisse im Maßstabe 1:600 000, groß 92 x 77 cm mit der Nebentarte

Die Kämpfe um Verdun

herausgegeben vom Verlage der Schlesischen Zeitung

Preis 1 Mark

nach auswärtig 1,10 Mark bei Voreinsendung des Betrages oder 1,30 Mark gegen Nachnahme, auf Leinwand mit Stäben 3 Mark, nach auswärtig 3,50 Mark.

Diese neueste in zehnfarbigem Steindruck hergestellte Kriegskarte der Schlesischen Zeitung gibt unter Weglassung aller Nebensächlichkeiten eine klare Übersicht des gesamten westlichen Kriegsschauplazes in farbiger Darstellung des Geländes, der Wälder, Höhen, Flüsse, Befestigungen usw. nach Art der bereits erschienenen, mit großem Beifall aufgenommenen Karte „die Kämpfe um Verdun“, die der neuen Karte als Nebentarte beigegeben ist. Die Daten der Hauptereignisse des Krieges sind bei den betreffenden Orten vermerkt. Die Frontlinie ist nach den letzten Veröffentlichungen der obersten Seeresleitung eingezeichnet. Wegen der großen leicht leserlichen Schrift ist die Karte als Wandkarte besonders geeignet.

Die Karte ist erhältlich in allen Buchhandlungen, im Depeschensaal und in den Geschäftsstellen der Schlesischen Zeitung sowie in der

Verlagsbuchhandlung Wilh. Gottl. Korn

in Breslau 1.

Bevölkerungspolitik.

Das schwerwiegendste Problem unserer nationalen Zukunft, die Bevölkerungsfrage, hat ihren Mittelpunkt in der von Julius Wolf gegründeten Deutschen Gesellschaft für Bevölkerungspolitik gefunden, die am 18. Oktober in Berlin ihre erste Versammlung hielt und soeben ihren Bericht darüber erstattet hat. Die Reden, die dort von verschiedenen unserer leitenden und einflussreichen Männer gehalten sind, ganz besonders das einleitende Referat von Wolf selbst, geben ein Bild von den mannigfachen, religiösen, wirtschaftlichen, sozialen, ethischen Gesichtspunkten, unter denen die Frage zu betrachten ist, und zugleich von der großen, vielleicht der größten Gefahr, die unserer Zukunft droht. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 25. Februar 1916 kamen diese Dinge ebenfalls zur Sprache und fanden in einer ausgezeichneten Rede des Geh. Obermedizinalrat Dr. Krohne eine helle Beleuchtung, so daß die Verbreitung auch dieser Rede weit hin zu wünschen wäre. Krohne legt einen Hauptnachdruck auf den Willen, auf die Weltanschauung, die sich leider in weiten Kreisen geltend gemacht hat, die ihren Ausdruck darin findet, daß einmal die Begriffe von Ehe und Kinderseggen eine bedenkliche Umwertung erfahren haben und zweitens, daß die Anschauung sich geltend mache, daß Kinderseggen nur eine Last sei, die allerlei unerfreuliche Verantwortung mit sich brächte, und daß diese Anschauung in der Frauenwelt Boden gewonnen habe und es Frauen gebe, die am liebsten wenig oder gar keine Kinder haben wollen, die das höchste, was es für ein Weib geben sollte, die Mutterpflicht, in den Staub ziehen, und die höchste sittliche Bestimmung der Ehe, Fortpflanzung unseres Geschlechts, Aufzucht von tüchtigen, braven Kindern verkennen. Krohne hat diese Worte unter lebhafter Zustimmung des Hauses gesprochen und damit gewiß den hauptsächlichsten Punkt, die Vergnüungssucht und den bösen Willen, gekennzeichnet. Geheimrat Würzburger hat in seinem ausgezeichneten Vortrage vor unserer Vaterländischen Gesellschaft am 10. v. Wts. dem Pessimismus zwar keinen Raum gelassen, immerhin ist aber auch er dem Wunsche nach geeigneten Maßnahmen zur Vermehrung unserer Volkszahl nicht ferngeblieben.

Es wird angesichts des Ernstes der ganzen Sachlage doch auch einmal nötig sein, die Frage umzukehren und sich zu vergegenwärtigen: was tut Staat und Gesellschaft, um kinderreiche Familien zu schützen, und darauf lautet die Antwort: nichts oder so gut wie nichts! Man kann auf die Steuererleichterung hinweisen, die kinderreichen Familien mit einem gewissen Einkommen gewährt werde, aber Steuern bilden keinen großen Bruchteil des jährlichen Einkommens, und der kleine Abzug sagt nichts. Im übrigen ver-

halten sich aber Staat und Gesellschaft so, daß alle Vorteile auf Seiten der kinderlosen und kinderarmen Familien liegen, alle Nachteile auf Seiten derer, die dem Staate ihre Kinder erziehen unter Hergabe aller ihrer Mittel, oft ihrer Wohlglückseligkeit, und von der Gesellschaft dafür oft mit leiser spöttischen Blicken angesehen werden.

Die Wohnungsfrage bedeutet nicht alles, sie bedeutet aber viel. Sie ist nicht gleichgültig für die unteren und wichtig für die oberen Stände. Der kleine Mann auf dem Lande kann seine fünf Kinder um seine Güter springen lassen und erfährt keinen harten Zuruf von Wirt oder Mietern, die die „ungezogenen Mägen“ schelten; in der Großstadt ist er mit seinen fünf zukünftigen Geldgruben allen im Wege und findet schließlich kaum noch eine Wohnung, denn der Wirt liebt „pünktlich zahlende, stille Mieter“ (was ihm von seinem Standpunkt niemand verdanken kann), und wenn er auch freundlich zu Kindern ist, so kommen die anderen Mieter, die mit Kündigung drohen. Es geht auch den besseren Familien so, und jeder, der in der Großstadt wohnt, kennt den Kampf der Wirte mit Kindern, wenn die armen Burschen nur ein lautes Wörtchen in Hof oder Garten rufen oder über die Rabatten springen. Schon in der Schule werden sie vermahnt, auf der Straße recht „anständig“ (d. h. ruhig und still, wie alte Geheimräte), nach Hause zu gehen; in den Schulhöfen müssen sie zuweilen wie gefesselte Tiere im Kreise gehen, und wenn sie auf der Promenade Meisen treiben oder Schneebälle werfen, begegnen sie dem trafen den Blick und der Drohung des Hüters aller öffentlichen Ordnung. Goethe hat schon in seinen Gesprächen mit Eckermann sehr verständnisvoll darüber geredet.

Angehörige der oberen Stände kommen mit fünf Zimmern aus, wenn sie keine Kinder haben; reichen aber nicht, wenn Söhne und Töchter heranwachsen, die eigene Schlaf- und Arbeitszimmer verlangen. Der Staat verteilt seine Wohnungsgeldzuschüsse mit gleicher Hand, gibt Verheirateten wie Unverheirateten und kinderlosen die gleiche Summe, für den einen zu niedrig, für den anderen im Verhältnis zu hoch. Er gibt auch an alle die gleichen Gehälter, obwohl die, welche ihm ihre Kinder rechtchaffen erziehen, ihm doch größere Dienste erweisen, als die, die nur ihr Amt verwalten. Im Abgeordnetenrat wie im Herrenhause ist bei der letzten Novelle (1914) der Wunsch ausgesprochen worden, daß Gehaltsregulierungen in Zukunft unter anderem als rein mechanischen und bureaukratischen Gesichtspunkten stattfinden möchten. In dem Herrenhause wurde bei der Beratung über die Befolungsordnung (16. Juni 1914) von dem Referenten empfohlen, in Zukunft darauf Bedacht zu nehmen, daß statt regelmäßig, alle Angehörigen einer Stufe gleichmäßig bedenkender Gehaltsverbesserung die Kinderzahl ins Auge gefaßt werden möge, und in dem Melittengesetz ein ungefähre Anhalt gefunden werden könnte, wie diese Kinderzulage zu denken und auszubauen sei.

Über die Wohnungsfrage sind Bände geschrieben worden, geschrien ist wenig. Alle Bestrebungen, die eine Besserung versprechen, sind mit Freuden willkommen zu heißen, werden aber schwerlich zum Ziel führen, wenn nicht das System der Vorortbahnen gleichmäßig ausgebaut, der Großstädter mehr verständlich wird und zu einem eigenen, wenn noch so bescheidenen Heim kommen kann. Der Wunsch des Auswärtswohnens scheitert oft an den Kommunen, weil das in der Stadt erworbene Geld der Stadt verbleiben und dem Stadtsäckel damit ein Vorteil gewährt werden soll, der freilich die soziale Seite der Frage um so schwerer belastet; er scheitert oft auch an der Engbergigkeit mancher Vorsetzer, welche nur ungern sehen, daß Regierungsbeamte und Richter sich außer des Amtswohnnisses ansiedeln. Über die unbedingte Forderung, daß jeder Beamte im Dienst pünktlich zur Stelle zu sein hat, sollte nur ausnahmsweise hinausgegangen und Nichtern wie Regierungsbeamten und Lehrern die volle Freiheit des Wohnortes aus allgemeinen Gründen gewährt werden.

Sehr bedenklich erscheint die Zusammendrängung unserer Jugend, sei es durch die Kasernen, sei es durch die Hochschulen, in den Großstädten, den Schoßkindern der modernen, oft künstlich geförderten Entwicklung. Schlimmer fast noch als die Geschlechtskrankheiten, zu denen die Großstädter nach Krohne das Hauptmaterial liefern, sind die im Verkehr mit leicht zugänglichen Verhältnissen erworbenen Erfahrungen, von denen viele nachher Gebrauch zu machen wissen, abgesehen von den geistigen Einwirkungen, die von manchen Bühnen, Kabarets auf Jugend und Geschlecht einwirken und keineswegs immer ideale Werte und reine Empfindungen erzeugen.

Die oberen Stände sind das Vorbild der unteren. Was dort gedacht und getan wird, setzt sich nach unten fort in Weltanschauung und Gesinnung. Mit der geringen Kinderzahl trifft sie nicht allein, aber mit anderen, die die Schuld. „Die Wahrheit geht über die anderen Mächte“, äußert sich in jener Versammlung der Reichstagsabgeordnete D. Nauermann, „und wir müssen es aussprechen, daß am niedrigsten an Kindern, so weit wir sehen können, alle die stehen, die mit dem Zivilversorgungsschein versehen sind, daß sehr niedrig stehen auch die höheren Beamten, daß außerordentlich niedrig stehen die Volksschullehrer, die sich längst nicht mehr reproduzieren aus eigener Kraft.“

Es ist zu hoffen, daß der Krieg uns zu einer Vereinfachung der Sitten führt, und wenn das geschähe, so wäre immerhin ein Gewinn zu verzeichnen, der aus seinen Trümmern erwächst.

Jeder mit den Verhältnissen Vertraute weiß, daß in den höheren Beamtentufen ein Streben nach Repräsentation eingeführt war, das mit den amtlichen Notwendigkeiten des Regierungsrats, Richters, Professors, Oberlehrers in keinem Zusammenhang stand und bestenfalls nur als ein Wunsch, sich gesellig zur Geltung zu bringen, angesehen werden kann. Es wäre zu wünschen, daß der „standesgemäßen“ oder richtiger zwangsweisen Geselligkeit durch die Einfachheit, zu der wir jetzt genötigt sind, für immer ein Ende gemacht wird, und jeder Beamte nach Belieben verfahren kann, mit wem er will, nicht mit wem er „muß“. Dieser geselligen, mir scheint überflüssigen und von edleren Genüssen oft abhaltenden Lebenshaltung kann und konnte der Staat durch eine entsprechende Erhöhung der Einkünfte natürlich nicht entgegenkommen; die Folge war, daß sich nur wohlhabende Elemente darin wohlfühlen konnten und die, welche nicht wohlhabend waren, in anderer Weise sich beschränken mußten. Es ist klar, wie. Wenn der junge Herr A. sieht, daß Frau B. immer reich und sich gekleidet mit wohlgepflegten Händen in Gesellschaft erscheint, dort erzählt, wie sie ihren Einzigen schon nach Nom geführt hat, um ihm seine Herrlichkeiten zu zeigen, während die recht mäßig gekleidete Frau C. mit ihrem Häufchen von kleinen Trabanten die Sommerferien in der Nähe von Kottbus oder Dornitz zugebracht hat, so malt er sich seine eigene Zukunft aus und beschließt, lieber nach dem Beispiel der Frau B. als der Frau C. seine Gattin zu beraten. So trägt im Strudel der Geselligkeit manche Beobachtung verhängnisvolle Frucht. Gewiß darf man die religiösen und sittlichen Einwirkungen der Kirche wie des Herzens nicht unterschätzen, aber sie scheitern an den Genüßungen, die ihnen von sozialer und wirtschaftlicher Seite entgegenstehen. Wenn das Wohnen in Vororten in liberalerer Weise gestaltet wird, verliert sich die zwangsweise Geselligkeit ganz von selbst. Der eine kann in seinem Heim seinen Kindern leben, der andere Feste geben, ganz nach Belieben und ohne den anderen zu stören und Vergleiche zwischen den Teilnehmern herbeizurufen.

Man hat es seinerzeit als eine Kulturart gepriesen, daß für die mittleren Beamten an verschiedenen Stellen der öffentlichen Verwaltung das Primanerzeugnis verlangt und damit eine Erhebung ihrer Bildung bewirkt wurde. In der Wirklichkeit war diese Kulturart nichts anderes als ein Schlag gegen die kinderreichen Familien, welche genötigt wurden, für ihre Söhne ein Jahr lang länger zu sorgen, sie später ans Ziel kommen zu lassen und damit die Sorgen eines Haus- und Familienvaters noch ernster zu nehmen. Nebenher hatte das den Nachteil, daß viele, die erst das Primanerzeugnis sich erworben oder erben hatten, nun auch gleich länger die Schulbank drückten, um befähigt oder nicht, ihren Eltern zu weiterer Last, nach bestandener Maturum den Weg zu den höchsten Ehren sich zu öffnen. Bei der Gelegenheit darf noch einer anderen Maßnahme gedacht werden, die ebenfalls sich als eine Maßnahme zum Gunsten kinderreicher Familien darstellt: es war früher üblich und sehr verständige Praxis, einem Vater, der seinen dritten Sohn auf ein Gymnasium schickte, für diesen dritten Sohn das Schulgeld zu erlassen; diese Anordnung, welche mittleren wie gebildeteren Ständen zugute kam und manche Sorge minderte, besteht heute nicht mehr oder wohl nur in beschränktem Umfange.

Mit Recht ist von fast allen Rednern jener Versammlung die große Gefahr hervorgehoben worden, in die wir durch die allmählich abnehmende oder zu langsame Vermehrung unserer Bevölkerungszahl dem östlichen Nachbar gegenüber geraten. Es handelt sich, wie Wolf sagt, darum, nichts unberücksichtigt zu lassen, um dieses Herabgleiten auf der schiefen Ebene zu verlangsamen, derartig zu verlangsamen, daß die für das Vaterland daraus erwachsende Gefahr herabgeleitet erscheint. Diesem Zweck sollen die vorstehenden Bemerkungen bescheiden sich anschließen. Sie entsprechen zum Teil den Äußerungen, welche ich bei der Beratung des Etats des Ministeriums des Inneren in der Finanzkommission des Herrenhauses getan habe.

Dr. Alfred Gillebrandt, M. d. S.

Griechenland und Rumänien.

§§ Aus Wien, 13. Mai, wird der „Tägl. Rundsch.“ gemeldet: Die „Kambana“ in Sofia erhielt aus angeblich unbedingt zuverlässiger Quelle die Nachricht, der italienische Gesandte in Athen habe seiner Regierung Mitteilung über den Abschluß eines neuen griechisch-rumänischen Vertrages gemacht. Den Hauptpunkt dieses Vertrages bilde die Erklärung beider Staaten, daß sie ihre Neutralität um jeden Preis aufrecht erhalten wollen und trotz schwerster Vergewaltigungen diesen Standpunkt vertreten werden. Ferner werden sie jedem italienischen Anspruch mit größtem Nachdruck entgegenzutreten. Die „Kambana“ bemerkt dazu: Wenn die Nachricht von diesem Vertrage nicht unzutreffend ist, wäre es interessant, zu erfahren, woher der italienische Gesandte diese Kenntnis hat.

Die „Subantia“-Angelegenheit.

WA. Haag, 13. Mai. Der Chef der Torpedo-Artillerie in Amsterdam und der Leutnant zur See Canters, die sich wegen der „Subantia“-Untersuchung in Berlin aufgehalten haben, sind nach dem Haag zurückgekehrt und vom Marineminister, vom Minister des Äußeren und vom Chef des Marinestabes empfangen worden.



Bade-Artikel

für Damen und Herren.

Schwimm- u. Bade-Anzüge u. Hosen
Bade-Hemden u. Mäntel
Bade-Kappen usw.

Luftkur- u. Sonnen-Bade-
Hemden

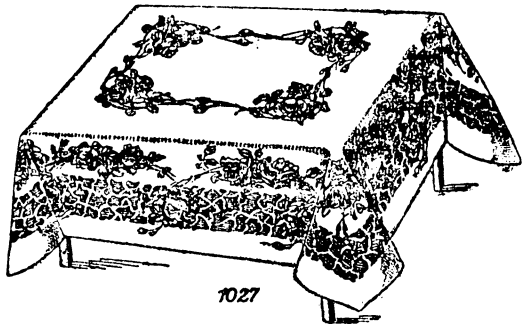
Garten-Möbel

hell lackiert, zusammenklappbar

Stuhl	Sessel	Tisch	Bank
5,25	7,25	9,-	9,75

Liegestühle
von 6,75 an

Gartenschirme
von 35,- an



1027

Unsere neue
Frühjahrs-Preisliste
wird kostenlos versandt.

Zur Sommer-Zeit!

Entzückende Neuheiten
in leichten

Sommerkleidern
für Damen u. Mädchen.



Blusen
in großer
Auswahl.

Täglicher Eingang
letzter Neuheiten

Damen-, Backfisch-
und
Kinder-Hüten.



Sport-Artikel

Große Auswahl in

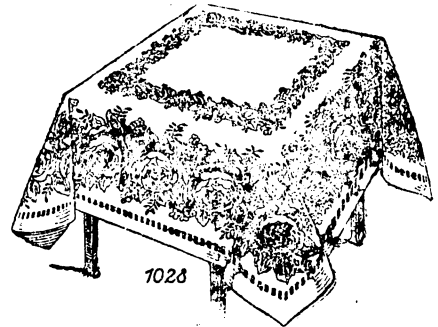
Tennis-, Croquet- u. Fußball-Geräten
Jugendwehr-Geräten
hängematten usw.

Reise- und Sport-
Bekleidung

Garten-Decken

Alleinverkauf der meisten Muster für Breslau

1027 weißgrund. Kreppt- stoff-Decke mit roter, blauer, weinroter oder lila Rosenkante Gr. 80x80 130x130 cm	1028 naturf. Leinwand- Decke mit blauer, roter oder hellbrauner breiter Rosenkante Gr. 130x130 130x155 cm
3,75 7,25	7,75 10,25
130x150 cm 9,-	160x200 cm 15,25



1028

Unser Geschäft
bleibt
Sonntags geschlossen.

Julius Henel v. C. Fuchs

Kinder-Söckchen

Baumwolle

weiß und farbig

Größe 0-3	4-6	7-9
30 Pf.	40 Pf.	50 Pf.

Florsöckchen

in schönen Mustern

Größe 0-3	4-6	7-9
50 Pf.	60 Pf.	70 Pf.

Wollrandsöckchen

vorzüglich bewährt

Größe 0-3	4-6	7-9
50 Pf.	60 Pf.	70 Pf.

Rudolf Petersdorff

Breslau, Ohlauerstraße 8

Maß- Anfertigung

feiner

Kostüme

von 18 Mk. an.

Mäntel

von 15 Mk. an.

Kleider

von 12 Mk. an

nach neuesten Modell en.

Maß-Atelier

G. Wenzke,

Gartenstraße 61, 11.

Antike Möbel,

Renaissance, Chippendale

Flandrische Schränke und

Glas-Servanten.

Biedermeier-Möbel, Gemälde

Ausstellung vollständiger

Wohnräume.

Julius Aber,

Schweidnitzer Straße 51,

Ecke Junkernstraße.

Balkonmarkisen verk.
Wandlow-sky, Herdaminstr. 60. T. 9525



HERZ & EHRLICH
Blücherpl. 1a * Ring 9 * Herrenstr. 1

Eingetroffen
Große Posten

Echter Perser Teppiche

in allen Größen
prachtvolle Muster

billige Preise.

Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf Leipziger

Schweidnitzer Straße 7

vis-à-vis der Schlesischen Zeitung.

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erb-
prinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinzessin von
Preußen und Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs
von Sachsen-Weimar-Eisenach.

Adolf Glaetzer, Molltestraße 8/10,
Tel. 7020.

Stadtbekannt billigste Preise
Riefenauswahl



Kinderwagen

Kinder-Klappwagen

Ruhestühle, Rohrmöbel

Verstellbare Kinderstühle, Puppenwagen

Kinder-Metallbettstellen

auffallend billig.

Preislisten nach auswärts gratis. Versand franco.

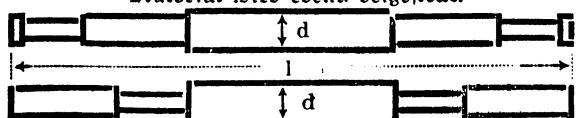
Wer liefert gedrehte Achsen

aus S. M. Stützstahl zu Radachsen

für laufenden Bedarf.

d = ca. 50-120 mm, l = ca. 800-1500 mm.

Material wird event. beige stellt.



Ganz & Comp.-Danubius, Ratibor OS.

Piano, Flügel. Harmonium,

neu u. geb., billigste Preise, kulante Zahlungsbedingungen.
Traugott Berndt, älteste u. größte Pianofabrik,
in Breslau, Ring 8.

300 Ztr. weiße Salmiak-Schmierseife

beste Qualität, ca. 8% Fettgehalt, auch reinigt, zum Preise von Mk. 55.-
an Behörden oder bezugsberechtigten Personen sofort abzugeben.

Chemische Fabrik, Süssmann, Breslau, Södenstraße 50. Tel. 2902.

Es folgen Wagen 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8.

Ring 48
Telefon 5502

Albert Michereis

Spezialhaus für moderne und gediegene Damen- und Backfisch-Kleidung
Eigene Mäntelfabrik größten Stils.

Schweidnitzerstr. 54
Verkauf nur Ring 48

Kostüme

für Backfische, jugendlich fesche Formen,
sowie für Damen, in eleg. Ausführung

39⁰⁰

48.— 65.— 78.—

95.— 120.—

und höher.

Mäntel

in Covercoat, verschiedene Längen und
Formen, in jeder Geschmacksrichtung

29⁰⁰

38.— 49.— 58.—

75.— 110.—

und höher.

Garnierte Kleider

in Taffet, Eolienne, Wollcrepe und Voile
in aparter, vornehmer Ausführung

48⁰⁰

59.— 68.— 75.—

98.— 125.—

und höher.

Blusen

letzte Moderezeugnisse
in Seide, Wolle und Waschwoile

775

10⁷⁵ 16⁵⁰ 22.—

38.— 45.—

und höher.

Weisse und hellfarbige
Waschkostüme
in entzückenden Formen.

Röcke

in schwarz und blau Kammgarn, sowie Taffet und Eolienne,
in sehr feschen Formen

16⁵⁰ 26.— 39.— 48.— 65.— und höher

Weisse Waschröcke
aparte fesche Formen
38.— 26.— 18⁵⁰ 12⁷⁵ 775

Hochsommer- Feld-Uniformen

Wasserdicht imprägniert
und sehr kühlend!

Für die heiße Jahreszeit
unentbehrlich im Felde!

Litewka 22⁵⁰ 13⁵⁰ | Lange Hose . 16⁵⁰ 10⁵⁰
Feldrock mit Stehumlege- 22⁵⁰ | Stiefelhosen 12⁵⁰
kragen

In allen Größen fertig am Lager

Rudolf Petersdorff

Breslau, Ohlauerstraße 8

Waschstoffe Museline Seidenstoffe • Kostumestoffe

M. Fischhoff

Breslau I Ring 43.

Teppiche,
Gardinen,
Dekorationen, Stores,
Möbelstoffe, Decken,
Brücken, Läufer usw.
V. Martin
Schweidnitzerstr. 1
Ecke Ring.

Das beste
Rasiermittel
ist
Rasier-Schnee
Daever's
Rasier-Schnee

Grossvertrieb
durch

S. Riess,

Breslau II,
Fränkelplatz 8.
Tel. 8713.

Postscheck-Konto Breslau 1663.

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen
weg. Einberuf. z. Heeresd.
billig zu verkauf.
**Möbelfabrik
Schreiber**
Bismarckstr.
52.

Aparte Neuheiten
in **Blusen und Röcken**
Gartenstr. 22, I. Etage,
schrägüber der Markthalle.

**Schlafzimmer,
Speisezimmer,
Herrenzimmer,**
große Auswahl,
streng solide Preise.
Josef Hirsch,
Gartenstraße 7 (Sonnenplatz).

Neu aufgenommen
Sport- und Sommerblusen
in geschmackvollster Ausführung.
Herman Schönberg,
Schweidnitzer Straße 21.

Montag früh eintreffend
Waggonladung
See- und Flussfische.
Wir empfehlen:
frischen Flusszander
Pfund 1.75 Mk.
frische Rotzungen
Pfund 85 Pfg.
frischen Bratschellfisch
Pfund 58 Pfg.
frische Aalquabben
Pfund 50 Pfg.
frischen Angelschellfisch
Pfund 75 Pfg.
frische Dorsche
Pfund 65 Pfg.
frische Seezungen
Pfund 1.75.
frische Steinbutten
Pfund 1.38.
frischen Cabliau
im Schnitt Pfund 1,00 Mk.
frischen Seelachs
im Schnitt Pfund 1,00 Mk.
kleine Salzheringe
zwei Stück 9 Pfg.
Breslauer Fischhallen
Schmiedebrücke 59, Tel. 4472
Filiale: Neue Schweidnitzerstr. 10, Tel. 4473.

Kostbare Echte Perser Teppiche

**Paradiesreier,
Stangenreier**

nur an priv. Herrschaften die denkbar günstigste Kaufgelegenheit (Schwarz) zu kaufen gesucht. Re-
gegen Kasse sof. zu verk. Off. u. B R 803 an Rudolf Mosse, Breslau mann, Grlitz, Sattigitz, 22, II, I.

Kriegsblätter.

Zur Frage der wirtschaftlichen Annäherung der verbündeten Centralmächte.

Von Kommerzienrat Dr. G. Kaufmann.

Der Verwirklichung des weitverbreiteten, aus treuer Waffenbrüderchaft entsprungenen und im Hinblick auf die allen ein-politische Lage nur natürlichen Wunsches, daß aus dem gemeinsam geführten Kampfe gegen eine Welt von Feinden eine Zoll-Union zwischen Deutschland und der österreichisch-ungarischen Monarchie hervorgehen möchte, haben sich bei nächster Erwägung aller in Betracht kommenden realen Verhältnisse Schwierigkeiten von nicht unerheblicher Art entgegen gestellt. In diesen Schwierigkeiten dürften die Gründe zu suchen sein, welche den preussischen Handelsminister zu der viel bemerkten vorsichtigen Haltung, die er gegenüber dieser bedeutenden Frage im preussischen Abgeordnetenhaus eingenommen hat, veranlaßt haben und welche auch auf österreichisch-ungarischer Seite in Regierungskreisen und bei führenden Männern der erwerbenden Stände manchen Vorbehalt und manchen Widerspruch gegen eine Zollunion der beiden verbündeten Staaten ausgelöst haben.

Eine Zollunion (Bildung eines gemeinsamen Zollgebietes) erscheint gegenwärtig und wahrscheinlich auch in fernerer Zukunft praktisch unmöglich, weil die industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugnisse beider in Betracht kommenden Staaten im wesentlichen gleichartig, die Produktionsbedingungen aber ganz verschieden sind. Die Bildung eines einheitlichen Zollgebietes würde aus diesem Grunde für beide Staaten tiefgehende wirtschaftliche Verschiebungen herbeiführen, die besonders auf dem Gebiete der Schwer-Industrien für Österreich, in landwirtschaftlicher Beziehung jedoch sowie auf dem Gebiete zahlreicher Fein-Industrien für Deutschland schwere Erschütterungen im Gefolge haben würden.

Der Umstand, daß der Schwerpunkt der österreichisch-ungarischen Monarchie sich immer mehr von Deutsch-Österreich nach Ungarn und dem Südosten verschob, machte seiner Zeit die Ereignisse des Jahres 1866 und das Ausschneiden Österreichs aus dem sich neu bildenden deutschen Bundesstaate zu einer geschichtlichen Notwendigkeit; diese inzwischen noch weiter fortgeschrittene Entwicklung zwingt dazu, auch die eventuelle Bildung einer deutsch-österreichisch-ungarischen Zollunion von ganz anderen Gesichtspunkten aus zu beurteilen als seiner Zeit die Bildung des deutschen Zollvereins, dem übrigens Österreich auch zu der Zeit nicht angehört hat, als Deutsch-Österreich politisch noch zum Deutschen Bunde gehörte. Übrigens haben unsere Schutzzölle längst, und ganz besonders jetzt durch den Krieg, eine zwar sekundäre, aber viel zu große Bedeutung als Finanzzölle für unseren Reichshaushalt erlangt, als daß gegenwärtig dazu geschritten werden könnte, auf Zölle für alle aus Österreich-Ungarn eingehenden Waren, deren Menge sich bei Errichtung einer deutsch-österreichisch-ungarischen Zollunion auf Kosten der Einfuhr aus Rußland und anderen Ländern stark vermehren würde, ganz zu verzichten; und ähnlich dürften die Verhältnisse auch in Österreich-Ungarn liegen.

Aber auch eine engere Vereinigung auf Grund höherer Vorzugszölle, für welche viele wirtschaftliche Vereinigungen sich ausgesprochen haben — seien es nun Vorzugszölle nur zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn, oder zwischen allen uns jetzt verbündeten Staaten — erscheint mir keineswegs ganz leicht durchführbar, und zwar

a) weil durch die dann vermutlich zu erwartenden ähnlichen Maßnahmen, welche die Entente-Staaten, eventuell sogar mit Einschluß mancher neutraler Staaten, unter sich treffen würden, der deutschen Industrie ihr Absatz in diesen Staaten und auf dem Weltmarkte, in welchen die deutsche Industrie längst hineingewachsen ist, unter Umständen fühlbar erschwert werden würde, ohne daß die zu erwartende Erleichterung des Absatzes in Österreich-Ungarn, den Balkanstaaten und Kleinasien hierfür ein volles Äquivalent gewähren könnte. Die Stellung, die unsere Feinde dieser Frage gegenüber nach Beendigung des Krieges einnehmen werden, läßt sich gegenwärtig noch gar nicht übersehen. Sicherlich dürfen Drohungen mit der Fortsetzung des jetzigen Krieges in der Form eines Wirtschaftskrieges, wie sie der englische Handelsminister Runciman ausgesprochen hat, und wie sie jetzt auf der Pariser Handels-Konferenz in einer Resolution für die Einführung von Vorzugszöllen zwischen den Entente-Staaten zum Ausdruck gekommen sind, nicht leicht genommen werden, und die gegenwärtig stark erregte öffentliche Meinung in den feindlichen Ländern begünstigt Strömungen dieser Art; andererseits sind aber gerade in neuester Zeit viele sehr gewichtige Stimmen in Rußland, Italien und England laut geworden, welche es wahrscheinlich erscheinen lassen, daß die Handelspolitik der Ententestaaten gegen Deutschland und Österreich-Ungarn nach Beendigung des Krieges nicht unbedingt eine Gefühlspolitik ab irato, sondern eine Verstandespolitik sein wird und daß die betreffenden Staaten in ihrem wohlwollenden eigenen Interesse nach dem Friedensschlusse auf einen Handelskrieg gegen Deutschland lieber verzichten werden. Ein wirtschaftlicher Krieg gegen deutsche Waren und eine zollpolitische Differenzierung derselben würde in erster Linie den eigenen Interessen der Entente-Staaten zuwiderlaufen, aber, falls der Haß und der Neid unserer Feinde dennoch hierzu führen sollte, auch für uns nicht so leicht zu nehmen sein, wie manche in letzter Zeit hierüber veröffentlichte Artikel glauben machen wollen, da die deutschen Ausfuhr-Produkte zwar teilweise durch ihre Art und Beschaffenheit für das Ausland unentbehrlich sind, zu einem sehr großen Teile jedoch sich ihre ausländischen Märkte nur durch ihren verhältnismäßig niedrigen Preis erobert haben, der durch hohe Zölle und besonders durch Differenzialzölle ohne weiteres unwirksam gemacht werden könnte.

b) weil der Druck, den eine durch wirksame Vorzugszölle auf den österreichisch-ungarischen Markt oder auf die Balkanmärkte speziell hingeleitete deutsche Industrie auf die österreichisch-ungarische Industrie ausüben müßte, leicht dazu führen könnte, das dringend notwendige politische Bündnis mit Österreich-Ungarn nicht zu beschließen, sondern im Gegenteil es infolge von entstehenden wirtschaftlichen Verstimmungen zu lockern. — Es kommt hierbei auch in Betracht, daß die Balkanländer immer das natürlichste und vielleicht wichtigste Exportgebiet speziell für die österreichische Industrie, infolge der geographischen Lage Österreich-Ungarns, gewesen sind; mit Rücksicht hierauf fordert z. B. jetzt der österreichische industrielle Klub in Übereinstimmung mit dem hochangesehenen Wiener National-Ökonomen von Philippovich für Österreich-Ungarn eine zolltarifäre Vorzugstellung gegenüber Deutschland auf dem Balkan — eine Forderung, die nicht nur mit einer deutsch-österreichischen Zollunion, sondern auch mit einem deutsch-österreichischen gegenseitigen Preferential-Systeme nur sehr schwer vereinbar erscheint.

Auch läßt sich durchaus nicht mit Wahrscheinlichkeit erwarten, daß die uns politisch verbündeten Balkanstaaten mit ihrer Einbeziehung in ein mitteleuropäisches Vorzugszoll-System einverstanden sein werden. Unser Bündnis mit ihnen beruht, wie an n abzuhenden Stellen stets hervorgehoben wird, auf voller politischer Gleichberechtigung der Verbündeten. Eine PreSSION könnte infolge dessen auch in zollpolitischer Beziehung nicht ausgeübt werden. Die Drohung unserer Feinde mit einem Handelsboykott richtet sich nur gegen die ihnen lästigen deutschen industriellen Ausfuhr-Erzeugnisse, nicht gegen die Ausfuhr der Balkanstaaten. Der im wesentlichen auf Agrar-Produkte beschränkte Export dieser letzteren findet in den Entente-Staaten einen Markt, der für die Balkanstaaten von großem Werte ist und auf welchem sie sich einer als Vergeltungs-Maßnahme überlichen Zoll-Differenzierung gegenwärtig der viel größeren überseeischen Agrar-Gebiete kaum werden aussetzen wollen. — Es dürfte sich daher wohl nur um Vorzugszölle zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn handeln können, deren weitgehende Verallgemeinerung jedoch, abgesehen von den bereits hervorgehobenen Bedenken, auch noch beträchtliche Unbequemlichkeiten durch die dann notwendig werdenden Ursprungszeugnisse im Gefolge haben würde.

Es will mir bei dieser Lage der Dinge am besten erscheinen, wenn sowohl Deutschland als auch Österreich-Ungarn ihren Zolltarif, wie bisher, selbständig und nur unter Berücksichtigung ihrer eigenen Bedürfnisse ausbauen, wobei vielleicht für manche Produkte der Industrie und Landwirtschaft — teils infolge der durch den Krieg dauernd gestiegenen Produktionskosten, teils infolge der zu erwartenden gewaltigen Steuerlasten, die vielleicht auch zur Errichtung mancher Staatsmonopole oder abgabepflichtiger Zwangshilfen führen werden, teils zum Schutze der vielen während des Krieges als Ersatz für ausländische Erzeugnisse geschaffenen neuen Produktionszweige, teils endlich behufs Befestigung unserer Handelsbilanz und unserer Valuta — Erhöhungen der jetzigen Zölle notwendig sein werden. — Handelsverträge, unter Herabsetzung dieser autonomen Zollsätze, würden aber mit allen denjenigen bedeutenden Staaten abzuschließen sein, welche uns ausreichende Beiträge als Gegenleistung für die ihnen gewährten Zugeständnisse einräumen.

Bei den Verhandlungen über derartige Handelsverträge mit dritten Staaten erscheint jedoch ein in gewisser Umfange gemeinsames Auftreten Deutschlands und Österreich-Ungarns (oder eventuell Deutschlands und Österreichs und Ungarns, falls letzteres infolge einer in Ungarn vielfach erhobenen, staatsrechtlich unstrittenen dualistischen Forderung handelspolitisch selbständig auftreten sollte) durchaus notwendig und durch das große Interesse, welches jeder der verbündeten Staaten an dem wirtschaftlichen Gedeihen des anderen hat, gerechtfertigt. Dieses gemeinsame Vorgehen würde bestehen können in einer gemeinsamen Vorbereitung der Vertragsverhandlungen unter möglicher Vereinfachung des Tarifwesens, in einer gemeinsamen Führung dieser Verhandlungen, in gegenseitiger Unterstützung bei den hierbei zu besiegenden Schwierigkeiten und Widerständen, eventuell auch in der Ausübung eines gemeinsamen Druckes auf die anderen Staaten dadurch, daß der eine der Verbündeten gewisse eigene Konzessionen oder den Abschluß des eignen Handelsvertrages von der Erfüllung gewisser Forderungen des anderen Verbündeten oder von dem Zustandekommen des Handelsvertrages mit diesem abhängig macht. Es ist anzunehmen, daß die wirtschaftspolitischen Vorgesprächen und der österreichisch-ungarischen Regierung stattfinden. Resultate gerade nach dieser Richtung hin zeitigen werden. Eine Zollunion oder auch nur Vorzugszölle zwischen den verbündeten Staaten würden hierzu nicht unbedingt erforderlich sein. Vorzugszölle könnten aber eine wichtige Rolle gegenüber den anderen Staaten spielen, wenn sie zunächst als Verhandlungsobjekt, eventuell jedoch, für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen, als Vergeltungs-Maßnahmen betrachtet würden. Sie würden zunächst zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn, die voraussichtlich einen neuen Handelsvertrag unter sich zu allererst abschließen werden, in diesem festgesetzt werden müssen, später aber ganz oder wenigstens teilweise auch denjenigen für die Ausfuhr wichtigen dritten Staaten eingeräumt werden können, die vollwertige Äquivalente hierfür zu gewähren bereit sind, andernfalls hätten sie dauernd nur als tatsächliche deutsch-österreichisch-ungarische Vorzugszölle zur Wirkung zu kommen. Aber auch diese Vorzugszölle müßten noch so hoch sein, daß sie die inländische Produktion nicht gefährden, sondern noch ausreißend als Schutzzölle wirken, oder sie müßten sich auf solche Waren beschränken, an deren Schutz durch Zölle kein erhebliches inländisches Interesse vorliegt. — Vielleicht könnte sich Deutschland mit seinen Verbündeten handelspolitisch auch dadurch noch besonders eng verbünden, daß es nur mit diesen

Handelsverträge, mit unbedingter Meistbegünstigung (d. h. Handelsverträge mit einer auch künftige Zollern Äbigerungen mit umfassenden Meistbegünstigung), mit den anderen Staaten jedoch nur sogenannte Reziprozitätsverträge abschließt, durch welche die gegenseitigen Zölle für längere Zeit ziffernmäßig gebunden werden, ohne bei späteren, be anders begründeter weiteren Zugeständnissen an einen dritten Staat automatisch mit ermäßigt zu werden. Hierdurch würde vielleicht die Möglichkeit gegeben sein, ein Zoll-Vorzugs-System zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn allmählich auszubauen, ohne daß unsere Handelsbeziehungen zu anderen Staaten hierdurch empfindlich gestört werden könnten. Aber auch in dieser Beziehung, d. h. hinsichtlich derartiger prinzipieller Grundlagen der Handelsverträge, wird es vielleicht nicht ganz leicht sein Österreich-Ungarn allein eine Sonderstellung zu gewähren, wofür wir unsererseits auf die unbedingte Meistbegünstigung in anderen Ländern Anspruch erheben wollen.

Vielleicht mehr als durch Vorzugszölle wird übrigens das gegenseitige wirtschaftliche und politische Einbernehmen der verbündeten Kaiserreiche durch einen möglichst erleichterten Austausch von Kapital und Arbeit (z. B. Hebung der Kultur des reichen ungarischen Bodens durch deutsches Kapital, Beförderung der einschränkenden Bestimmungen für die Beschäftigung österreichisch-slawischer Arbeiter im deutschen Kohlenbergbau) gefördert werden können; daß ein allzu stark wachsender Güter-Austausch zwischen zwei Ländern nicht unter allen Umständen dazu dient, ein Freundschaftsbündnis zwischen den betreffenden zwei Staaten herbeizuführen oder ein befehlendes zu fördern, dafür ist die Entwicklung, welche die deutsch-englischen Beziehungen bei einem beispiellos angewachsenen gegenseitigen Güterausaustausch angenommen haben, ein schlagender Beweis.

Eine weitere spezielle Annäherung an Österreich-Ungarn, durch welche der Boden für einen späteren weitergehenden handelspolitischen Zusammenschluß vielleicht gebnet werden könnte, würde meines Erachtens zunächst durch gegenseitige Erleichterungen auf dem Gebiete des Verkehrswezens (Eisenbahntarife, Wasserstraßen, Post, Fernsprechwesen) sowie durch Vereinfachungen auf den Gebieten der Währung, der sozialpolitischen und gewerbepolizeilichen Gesetzgebung, des Handelsrechts, des Steuerwesens und der kulturellen Gesetzgebung zu erstreben sein.

Kriegerehrung auf unseren Friedhöfen.

Von Pastor prim. Pierse.

Die Frage des Königl. Konsistoriums „Wie kann nach den örtlichen Verhältnissen der Gemeinden des Kirchenterritoriums das Gedächtnis der für das Vaterland gefallenen Gemeindeglieder auf unseren Friedhöfen erhalten werden?“ beantwortete für die Breslauer Kreisynode Pastor prim. Pierse von Erlaubnis Jungfrauen. Seine inhaltreichen Ausführungen, die in den Nr. 327 d. Ztg. mitgeteilten Zeitfragen zusammengefaßt sind, bieten einen inhaltreichen Beitrag zu der viel erörterten Frage. — Neb.

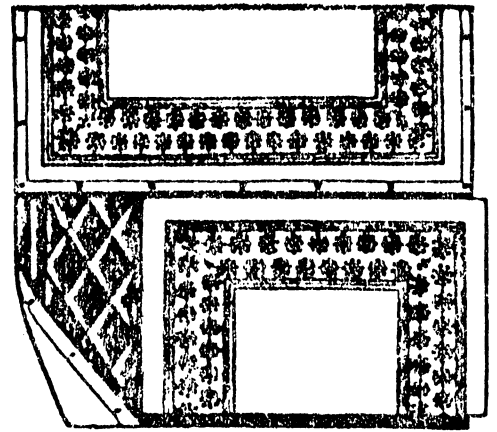
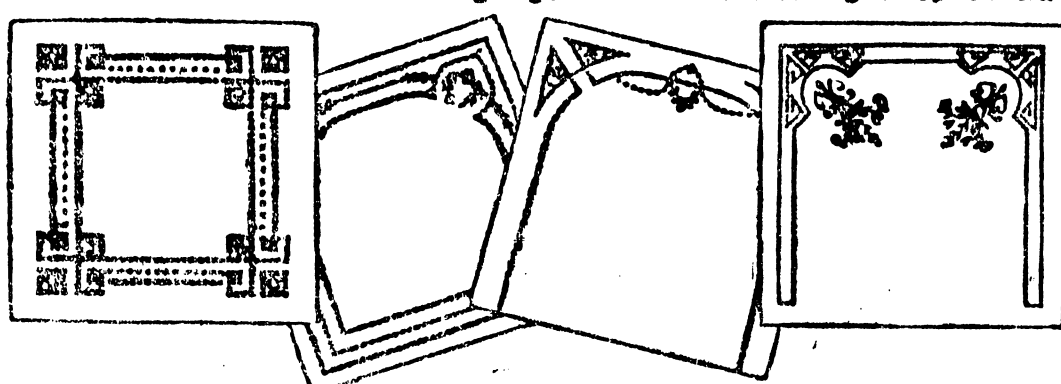
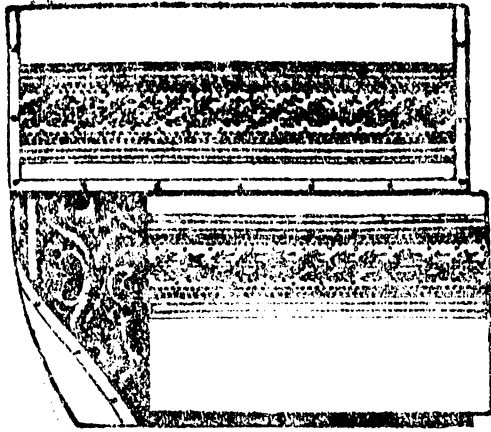
Unter den zahllosen Kriegsgebüchten, die sich — namentlich in den ersten Monaten des Krieges — in Zeitungen und Zeitschriften und Büchern wie ein Strom über unser Volk ergossen haben, ist kaum eines so ergreifend wie die kurzen, schlichten Verszeilen eines Schülers, die unter der Überschrift „Für uns“ schlicht mit den Worten: „Es gibt keinen Dank für sie, die da sanken für uns.“

So empfinden wir's alle: was wir auch sagen und tun mögen, um den Tapferen unsern Dank zu zollen, die für uns gestritten und Wunden und Tod erlitten haben, alles das bleibt doch unendlich weit zurück hinter ihrem Tun und Opfern. Dennoch können und wollen wir nicht darauf verzichten, unsere Helden zu ehren, und namentlich das Gedächtnis der Gefallenen soll heilig gehalten werden. Wie kann das geschehen?

Ehe die Frage unseres Themas beantwortet werden kann, wird die Vorfrage zu erledigen sein, ob unsere Friedhöfe überhaupt geeignete Stätten sind, das ehrende Gedächtnis unserer Gefallenen zu pflegen, auch derer, die gar nicht auf ihnen bestattet sind. Das könnte von zwei verschiedenen Gesichtspunkten aus bestritten werden. Zunächst von der Meinung derer aus, die im werdenden neuen Deutschen Reich jeden Pfennig, der etwa für Krieger- und Heldenehrung angelegt werden soll, auf Jahre und Jahrzehnte hinaus nur solchen Unternehmungen zugute kommen lassen wollen, die irgendwie in der Förderung eines sozialen Hilfswerkes für heimgekehrte Krieger oder für ihre und der Gefallenen Familien, für Kriegsverletzte und ähnliche Zwecke bestehen. Andere Ehrungen und Dankerweisungen, die irgendwie aus dem Gebiet sozialer Hilfsaktivität herausfallen und auf das ästhetische Gebiet übergreifen, sucht man dann wohl mit dem Schlagwort „Steine statt Brot“ abzutun. Solchen überstrengen muß man doch das Wort entgegenhalten: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ und dürfte sie an das Beispiel Jesu erinnern, der sich die köstliche Wade der Maria gern gefallen ließ und in ihrem Verbrand keine Beeinträchtigung für die Werke der Barmherzigkeit sah. Der erwähnte Einwand läßt doch die wichtigsten Gemütswerte außer Betracht. Folgen, das kann etwa auf dasselbe hinaus, als wenn wir jetzt im Kriege um der so sehr nötigen Gemütsruhe willen jegliches Blumenbeet aus unseren Gärten verbannen wollten. Es wird doch gelten: das eine tun und das andere nicht lassen. Gewiß, wir wollen uns immer wieder mit Ernst und Nachdruck unsere Pflicht einschärfen lassen, auch aus unseren privaten Mitteln die Hilfe zu unterstützen, die den Kriegsverletzten und den Hinterbliebenen der Gefallenen zunächst aus Staatsmitteln zu leisten ist, und wollen all der Fürsorge treulich unsere tätige Teilnahme zuwenden, die darauf ausgeht, die zurückgekehrten Krieger wieder als wertvolle, freudig und freiwillig schaffende Glieder in die friedlich bürgerliche Gemeinschaft einzufügen.

Verzierte Bettwäsche

aus bestem Louisa-Stoff in mustergültiger Arbeit mit vorz. Knopflochern



Marke 932
Überschlaglaken mit gutem Madapolam-Einsatz, Hohlnäht. u. Säumchen.
 Für Deckengröße 160x200 cm Mk. 11.85
 Passende Kissenbezüge Größe 84x84 cm, Mk. 5.00
 Größe 84x100 cm, Mk. 5.60

Marke 933
Kissenbezug mit reicher Lochstickerei und Hohlnäht-Verzierung.
 Gr. 82x82 cm, Mk. 4.80
 Gr. 82x100 cm, Mk. 5.30
Pass. Überschlaglaken für Deckengröße 160x200 cm, Mk. 11.00

Marke 934
Kissenbezug mit gestickt. Ekmotiven und Hohlnäht-Verzierung.
 Gr. 82x82 cm, Mk. 4.65
 Gr. 82x100 cm, Mk. 5.35
Pass. Überschlaglaken für Deckengröße 160x200 cm, Mk. 11.25

Marke 935
Kissenbezug mit modern. Lochstickerei und Hohlnäht-Verzierung.
 Gr. 82x82 cm, Mk. 4.35
 Gr. 82x100 cm, Mk. 4.85
Pass. Überschlaglaken für Deckengröße 160x200 cm, Mk. 11.50

Marke 937
Kissenbezug mit reichgestickten Ekmotiven u. Hohlnähtverz.
 Gr. 82x82 cm, Mk. 4.80
 Gr. 82x100 cm, Mk. 5.30
Pass. Überschlaglaken für Deckengröße 160x200 cm, Mk. 11.30

Marke 946
Überschlaglaken mit elegantem Madapolam-Einsatz und Hohlnähten.
 Für Deckengröße 160x200 cm Mk. 13.50
 Passende Kissenbezüge Größe 84x84 cm, Mk. 6.80
 Größe 84x100 cm, Mk. 7.30

Steppdecken

eigener Anfertigung.

Seidenglanz-Satin-Steppdecken mit guter Wattofüllung Mk. 11.50, 12.75, 13.50 u. 9.50
Seidenglanz-Satin-Steppdecken mit bester Schafwollfüllung Mk. 23.50, 33.00 u. 20.50

Daunendecken

Verbürgt daunenrein. Anerkannt beste deutsche Fabrik. Gr. 150x200 cm
 Mit türkisch gemustertem Kaschmir-Bezug Mk. 37.50
 Mit doppelseitig. Viktoria-Satin-Bezug / Reiche / Mk. 45.00
 Mit doppelseitigem Wollanella-Bezug / Farb.-Auswahl / Mk. 63.50
Daunendecke „Monopol“ in ordn. Perkal-Bezug s. Einzeln. in geschloss. Bezüglr. Gr. 135x200 cm 26.00

Schlafdecken

Buntfarbige Jacquard-Schlafdecken Mk. 5.00 bis 6.50
 Naturfarbige wollene Schlafdecken Mk. 5.50 bis 13.50
 Farb. wollene Jacquard-Schlafdecken Mk. 11.30 bis 26.00
 Echtes Kamelhaar-Schlafdecken Mk. 13.85 bis 32.00
 Kinder-Schlafdecken in allen Preislagen.

Der reich illustrierte Haupt-Katalog für 1916 wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Leinenhaus BIELSCHOWSKY Breslau
 Nikolaistr. 74-78
 Ecke Herrenstr.

Blusen

Museline-Blusen ::
Schleierstoff-Blusen :: **Aparto**
Gestickte Blusen :: **Neuheiten!**
Pelerinen-Blusen ::

Grosse Auswahl!
 Schwarz-weiße Röcke
 Weiße Frotté-Röcke ::
 Neue blaue Röcke ::
 Woll-Etamine-Röcke

Röcke

M. Centawer, Schmiedebrücke 7-10.

B. Pfeiffer

Breslau 1 - Schweidnitzer Straße Nr. 36

Dornehmste Herrenkleidung nach Maß
 Reichhaltigste Auswahl modernster Stoffneheiten für Frühjahr und Sommer

Geschmackvollste Verarbeitung * Gediegenstes Material
 Feinste Formen

Bei der stetig zunehmenden Anhäufung von Aufträgen ist es im Interesse pünktlicher Lieferung sehr empfehlenswert, Bestellungen auf Kleidungsstücke recht bald aufzugeben!

Sonder-Abteilung
 Sportkleidung für Herren u. Damen

Naturwein-Versteigerung.

Die **Grossherzoglich Hessische Weinbandomanenverwaltung** versteigert am 26. und 27. Mai 1916, jedesmal mittags 12 Uhr im Domänengebäude zu Mainz, Ernst Ludwig-Str. 9.
18 Halbstück 1911er und 110 1912er
 Naturwein, nur eigenes Wachstum, aus den Gemarkungen: Bodenhelm, Nackenheim, Nierstein, Oppenheim, Dienheim, Ludwigshöhe, Bingen, Rüdeshelm, Kempton.
 Die Proben werden verabreicht im Domänengebäude zu Mainz: **Mittwoch, den 17. Mai, und Mittwoch, den 24. Mai, je von vormittags 9 Uhr an, sowie vor der Versteigerung.**

Rur kurze Zeit! Ellen Sie so schnell wie möglich nach der Schweidnitzerstr. 8, Ecke Schloßhohle.
Die große Mode 1916.
Anstellung von echten Straußfedern sowie echten Paradiesreihern, Stangen- und Kronenreihern.
 Große Schenkwürdigkeit und selteneres Angebot.
 Dem verehrten Publikum von hier und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich wieder aus Berlin wie im vorigen Jahre nach hier
Schweidnitzerstr. 8, Ecke Schloßhohle,
 mit einem kolossal großen Lager von **echten Straußfedern** sowie **Paradiesreihern, Stangen- und Kronenreihern** in allen Größen u. Farben nur auf eine kurze Zeit eingetroffen bin. Verlaufe dieselben, wie bereits bekannt ist, zu kaumend billigen Preisen. Daher verläufe niemand diese günstige Gelegenheit auszunutzen, da solches Angebot nie wiederkehren wird. Beachtung meines enormen Lagers ist für Jeden sehr lobnend und ohne jeden Kaufzwang gern gestattet.
 Der Verkauf beginnt **Montag, den 15. Mai, 8 Uhr vorm.**
 Hochachtung
Nissenfeld aus Berlin, Hirtensstraße 12,
 Straußfedern- und Reiher-Verhandlung.

Durch persönlichen Einkauf vorer Woche
Neu eingetroffen: Entzückende Frühjahrs- und Hochsommer-Modelle eleganter
Damen- und Herren-Kleidung
 Beste Auswahl in groß!
 Kostüme * Paletots * Mäntel
 Caillen-Kleider * Blusen * Röcke
 Seidene Konfektion
 Imprägnierte Mäntel * Trauerkleidung
 Dresden bekanntes Stangengeschäft.
82 Aschner 82
 Breslau, Ohlauerstr. 1 Trepp
 Ich bin Abnehmer für jeden Posten **Wild und Geflügel,**
 wie Rehe, Perlhühner, Gänse, Puten, Enten, Hühner, Tauben usw. zu höchsten Tagespreisen bei sofortiger Kassa und erbitte sofortige Angebote.
E. Kretschmer, Breslau XIII. Kaiser-Wilhelm-Str. 3. Fernsprecher 558.

Glücksmann Ohlauerstrasse

Neuheiten in
Damen-Mänteln, Kleidern, Blusen,
Kleider-Röcken, Jacken-Kleidern
in allen neuen Stoffen, Farben und Formen.
Neue Wasch-Stoffe.

Grosse
Auswahl

TRAUTNER



Voile-Bluse
aus Waschvoile, mit hand-
gestickter Bulgaren-
stickerei 7⁰⁰

Voile-Bluse
aus prima Waschvoile, mit
handgestickt. Vorderteil u.
Hohlsaum-Verzier. 12.25. 10⁵⁰

Musseline-Bluse
aus baumwollenem Musc-
line, in verschiedenen
Mustern. 5⁵⁰

Bluse
aus prima Waschvoile mit
gesticktem Vorderteil und
Stuartkragen 7⁰⁰



Voile-Bluse
aus gesticktem Waschvoile,
mit modernem Stehkragen
und Hohlsäumen 11²⁵

Voile-Bluse
aus gutem gesticktem
Waschvoile, mit Stickerei
Schulterkragen. 15⁰⁰

Krepp-Bluse
aus Washkrepp, mit Hand-
stickerei, in bulgarisch und
einfarbig gestickt. . . 12.00. 9⁵⁰

Bluse
aus pa. Waschvoile, mit hand-
gesticktem Vorderteil und
reicher Hohlsaum-Verzierung 9⁵⁰



Bluse
aus pa. gesticktem Wasch-
voile, m. 3 teilig. Schulter-
kragen und Häkelknöpfen 14⁰⁰

Untertailen • Weißwaren • Unterröcke

Infolge eigener Herstellung größte Leistungsfähigkeit

Geschw. Trautner Nachf.

Ring Nr. 49-50

Ziehung 23., 24., 25., 26. u. 27. Mai

Coburger Geld-Lotterie

363 636 Lose 14 005 Gewinne
bar ohne Abzug zahlbar Mark

400 000

Gewinn-Plan

100 000

50 000

20 000

10 000

u. s. w.

Lose 3⁰⁰ M Postgebühr und Liste
30 Pf. in allen Lotterie-
Geschäften und bei den Kgl. Lotterie-
Einsammlern zu haben.

Preuß. Landes-Krieger-Verband
Berlin W., Gelsbergstraße 2.

Strohüte
für Damen, Herren und Kinder
direkt in der Fabrik

Freund & Krebs
nur Karlsstr. 30, neben d. Hoffische.
Strohüte werden modernisiert.

Die höchsten Preise
zahle ich für getragene
Herrengard., Uniformen,
Polze, Möbel, ganze Nachlässe.
Kaufhaus Oberstr. 7. Tel. 11629.

Nur noch kurze Zeit
Alte Zahngebisse

zu nie wiederkehr. hohen Preisen,
für jeden Zahn 40 Pf. bis 1 Mk.
für Platinplattengebisse 1 bis 4 Mk.
Vogel, Junferstr. 25, Ede-Schneidm.

Gier-Kartons,

garantiert bruchfester, zu 60, 30,
6 und 3 Eiern, jedes Quantum
sodort lieferbar.
Schlief. Kartonnagen-Industrie
Ziller & Co., Breslau 23,
Fernsprecher 6150, Gerbammstr. 67.

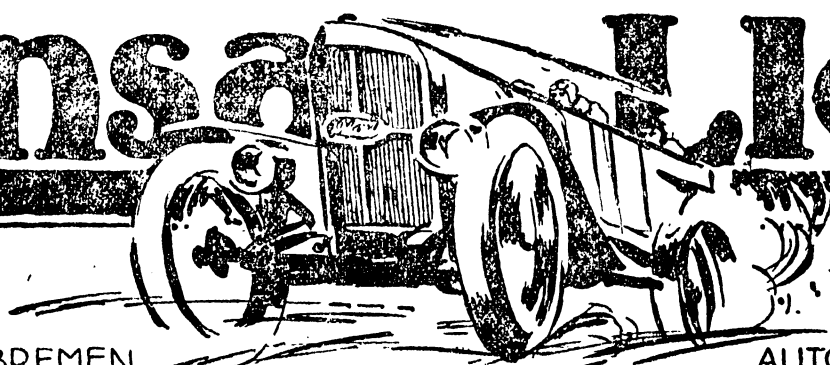
la. Deutsche Schokolade
habe ich noch größ. Posten preiswert
u. sofort lieferbar anzu bieten.
Alfred Brockl, Breslau 8,
Vorwerkstr. 18. Telefon 5680.

Zu verkaufen!
5 Kisten Schweden
a 1 Mille (Marke Wohl u. Brilleter).
Sucht. mit Preisgeb. unt. B 239
an die Geisbit. d. Schlief. Str. 1

Alte Flaschen

Wein-, Bier- und Likörfaschen
kauft u. holt ab
Flaschenhandlung
Gräbichenerstraße 44.

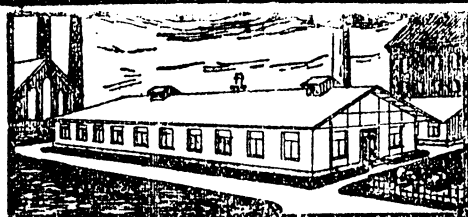
Hansalloyd



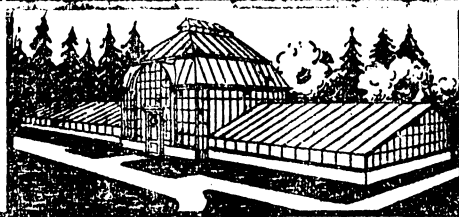
WERKE AKT-GES. BREMEN

AUTOMOBILE JEDER ART.

Niederlassung Breslau III, Holteistraße 3-19. Telefon 2950.



Spezial-Fabrik für
Holzhausbauten
zerlegbare Holzwohnhäuser :: Land-
und Kleinwohnungen :: Kranken- und
Schulpavillons :: Jagd- u. Luxushäuser

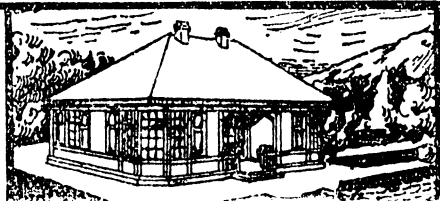


Spezial-Fabrik für
**modernen Gewächshaus-
und Wintergartenbau**
sowie Heizungs-Anlagen mit Höntsch-
kessel 10000 Anlagen geliefert

HÖNTSCH & CO., DRESDEN-NIEDERSEDLITZ 19

Fil.: Berlin, Anhaltstr. 7; München, Sendlingerpl. 10; Frankfurt a. M., Kronprinzstr. 30; Dortmund, Körnerhellweg 56. Osterr. Zweigwerk: Höntsch & Co., Tetschen-Alst. Fil.: Wien, Untere Viaduktgasse; Budapest, Jozsef Utca 14.

Spezial-Fabrik für
Baracken aller Art
Spez.: Gefangenen-Baracken
Grosses Lager! Sofort lieferbar!
1000 Stück innerhalb der Kriegszeit geliefert



Das beliebte
Honigpulver
Leckerle

jederzeit zu haben.
Empfehle ferner:
Simbeerjast-Pulver
sowie
Simonaden-Pulver,
trinkfertig.
Hermann Leckelt, Breslau,
Rundhönigwerke, Sonnenstr. 38.

**Schellack
Harz**
zu kaufen gesucht.

Fritz Fenchel,
Hamburg 36.
Telegr.-Adr.: Fenchelstr.
Fernspr.: Gruppe 6. 5009.
5. 2310.

Honigpulver,
bestergeführte Marke,
empfehlenswert
G. Pressgott, Breslau 13,
Goethestraße 89.

Piano, gebr. m. Preis, kauft
Sattler, Reuschstr. 46. (x)

Möbel

Preise billigst ohne Feuerungszuschlag.
Ständiges Lager an 100 kompletter Ausstattungen.
Bei späterer Lieferung kostenlose Aufbewahrung.

1. Geschäft: Schuh-
brücke
Nr. 27.
Paul Petzold
2. Geschäft: Kupfer-
schmiede-
straße 8.
Telefon 2804.
Lieferant der Beamtenvereine, sowie der Lehrervereine.

Staubmäntel und Kostüme

letzte Neuheiten in soliden Preislagen
Epstein & Süssmann

Damen- und Mädchenmäntelfabrik
Renschestraße 60 61, I. und II.
gegenüber der Büttnerstraße. (x)

Schutz gegen
Vogeltrab
Doppelspiegel D. R. G. M.
10 Stück 3.50 M. inkl. Verpackung
100 Stück 24.— M. inkl. Verpackung
10 verzinkte Ständer . . . 3.— M.
Geld vorher oder Nachnahme 40 Pf.
R. Dittmeyer, Berlin C 2.

Zwei neue Uniformröcke,
ein Autoledermantel,
nicht getragen, preisw. zu verk.
Korpshaus Silesia,
Ola. Geilstr. 14 b.

Eisenvitriol,
ca. 100 Str.,
Alleggraschen,
ca. 100 Str.,
Runkelrüben,
ca. 60 Str.,
verkauft
Dom. Neu-Schönfeld, Post Bunsau.

Weizenmehl,
Suppenmehl
empfehlenswert
Rttgt. Obermohs, Tel. Götting 913.
Telegr.-Adr.: Saatgut Götting.

Eisenvitriol
hat abzugeben
R. F. Wandel, Gubrau-Breslau.
Fernsprecher Nr. 2.

Weissen Ton
zur Seifenherstellung hat abzugeben
Jakubowski & Grünberg,
Budy bei Schilberg i. Polen. (x)

(Dr. B. Bl.) Königlich Preussische Armee. Ernennungen. Beförderungen u. Versetzungen. Großes Hauptquartier, 20. April. ...

Großes Hauptquartier, 3. Mai. Ehrenberg, Oberst z. D. ... Grobmann, Hauptmann z. D. ...

h un, Pferdewep. II Altona, Lange, Ref.-St. d. XVIII. A. ...

Großes Hauptquartier, 4. Mai. Moeget, Maj., beauftr. m. ...

Großes Hauptquartier, 5. Mai. Künzel, Oberstlt. a. D. ...

Großes Hauptquartier, 6. Mai. Def.: Gerlach, Lt. d. ...

Großes Hauptquartier, 7. Mai. Def.: Wulff, Lt. d. Ref. ...

Großes Hauptquartier, 8. Mai. Def.: zu Oberlts.: die Lts. ...

Großes Hauptquartier, 9. Mai. Besondere: Loege, Lt. ...

liehen d. Titel Ober-Zahlmeister: den Zahlmeistern: Schumacher von d. Mil.-Lazarett, zurzeit b. Pferde-Reg. d. Gardekorps, Fink vom Luftsch.-Bat. 2, zurzeit b. Staffelfab 313 23. N.-K., Lehmann vom Stabe Inf.-R. 24, zurzeit 1. Erf.-Bat. d. Regts., Schneider vom 2. Bat. Inf.-R. 143, zurzeit bei d. Train-Erf.-Abt. 15, Feller vom Stabe d. 5. Garde-R. 3. F. S. m. r. a. w. s. i. vom Stabe d. 2. Litt. Feldart.-R. 37, zurzeit bei d. 2. Erf.-Abt. d. Regts., Krole von d. Offiz.-Reichschule Paderborn, zurzeit Feld-Striegels-Zahlmstr. b. 7. U.-R. M. on z e l vom Stabe d. Feldart.-R. 41, zurzeit bei d. 2. Erf.-Abt. d. Regts., W i l l a m o w s k i vom 2. Bat. Inf.-R. 151, zurzeit b. Inf.-Bat. Regt. 59, L o h r vom Jäger-Bat. 14, zurzeit b. dessen 1. Erf.-Bat. — A n d e r s, Garn.-Verw.-Insp. im Sennelager, zum Garn.-Verw.-Oberinsp. befördert.

Kleine Kunstnachrichten.

— Fräulein Leopoldine Zusta vom Breslauer Stadttheater hat kürzlich in Brüssel an der dortigen Großen Oper gastiert und zwar als Walfüre. In einer Beschreibung über ihr Gastspiel heißt es: „Polydora Zusta, eine blendende Erscheinung, stand gesanglich wie dastellerisch dicht neben den anderen. Der leise sonore Klang in der jungen quellenden Stimme gibt ihr eine besondere reizvolle Wärme und Süße, die sich in der Höhe zu intensivem Glanz und elastischer Fülle verstärkt.“

Sport und Jagd.

Rennen in Breslau-Süd.

* Zum ersten Male seit Kriegsbeginn ladet der Schlesische Verein für Pferdezucht und Pferderennen morgen die Freunde des Sports auf dem grünen Rasen zu sich zu Gast. Die Rennbahn draußen in Breslau-Süd hat ein festlich Kleid angelegt. Alles prangt im schönsten Frühlingsschmuck. Auch bezüglich des technischen Betriebes ist die Rennbahnleitung dauernd darauf bedacht gewesen, alles in bestem Zustande zu erhalten: die Grasnarbe ist kurz gehalten, wo es nötig war, ist fleißig geprengt worden, und so befindet sich das Gelände in bestem Zustand. Auch für die Übersichtlichkeit der Bahn ist durch Ausschneiden der Büsche Sorge getragen worden. Es kommen morgen sieben Hindernisrennen im Werte von 17.000 Mark zur Entscheidung. Aus Berlin ist heute vormittag ein Sonderzug mit einer stattlichen Streitmacht aus der Penitente in Hartlieb eingetroffen und da auch die beiden Breslauer Trainer alles, was sie können, auf die Beine bringen, ist mit anregendem Sport zu rechnen. Nach der bisher feststehenden Starterliste sollen gefahren werden: im von Hindenburg-Jagdrennen Raubgeißel (Weber), Simson (Wurst), Wumpis (Frießel), Olofowo (Thalheim); im von Woytsch-Jagdrennen Petarde (Winkler), Chriemhild (Wurst), Rosait (Renner); im von Velow-Jagdrennen La Bourbe (Wurst), Royal Conjuror (K.), Nistic (Weber), The Sinner (Frießel), Lapage (Winkler), Sturmbock (Weishaupt), Sternschnuppe (Renner), Lantry (Frießel); im von Maden-Jagdrennen Kilmallock (Weishaupt), Zale (K.), Island Lady (Winkler), Waisentnabe (K.), Nasmin (Weber); im von Linz-Jagdrennen Royal Conjuror (K.), Zale (Weber), Sturmbock (Weishaupt), Sternschnuppe (Renner), Wia (K.), Felsenburg (Thalheim), Haarfüßler (Frießel); im von Gallwitz-Jagdrennen Caliban (Gorace), Simson (Wurst), Grima (Thalheim), Parole (Weber), Saboard (Frießel), Rapoule (Frießel); im Graf Voßmer-Jagdrennen Raubgeißel (Weber), Nichte (Renner), Solomons Song (Weishaupt), Marchese (Frießel) und Cabriolet (Thalheim).

Am interessantesten verspricht das dritte Rennen zu werden, da La Bourbe, Lapage, Lantry, Nistic, Sternschnuppe, Zale und The Sinner ein offenes Rennen zulassen. Das Endgespräch wird zwischen Nistic, The Sinner und Sternschnuppe zu erwarten sein; Nistic mußte sich in Dresden nur Nebardara beugen, konnte aber Sternschnuppe mit zwei Längen schlagen, wenn The Sinner keine Ausflüchte auf Erfolg hätte, würde ihn sein Stall nicht nach der Oberstadt geschickt haben. Lapage ist noch nicht gelaufen. Sein Stall ist aber zurzeit in bester Form. Eingeleitet wird der Tag mit dem von Hindenburg-Jagdrennen; Raubgeißel dürfte das Rennen sicher haben, wenn er auch nur einen Teil seines früheren Könnens zur Verfügung hat. Wenn Simson hier am Start erscheint, dann dürfte der Saint Maclean-Sohn sein schärfster Gegner werden; nur ist anzunehmen, daß dieser dem Gallwitz-Jagdrennen den Vorzug gibt. In diesem Falle hat der Wallach des Prinzen W. zu Schaumburg-Lippe nur Wumpis zu fürchten, der der beste aus dem Hartlieb-Stall sein dürfte und in Dresden auch bereits mit gelaufen ist. Recht glücklich ist bei der Gewichtszunahme das einzige Ausgleichen des Tages, das von Woytsch-Jagdrennen abgeknitten. Der Stall des Trainers Thiede, der mit Rosait, und Chriemhild vertreten ist, wird hier nicht zu schlagen sein; Rosait lief bereits in Nauß recht gut, Chriemhild endete vor acht Tagen in Eibfloreng im Preise von Seidnitz als zweite hinter Orissa. Im Maden-Jagdrennen wird die Entscheidung zwischen Nasmin und Kilmallock zu finden sein, von denen Nasmin nach seinem Laufen in Dresden vielleicht noch mehr Freunde finden wird. Die Überwachung kann in Lapage liegen. In dem von Linz-Jagdrennen ist Sturmbock, der in Straußberg Jönswiew schlug und dann in Karlsdorf recht annehmbar lief, in Front zu erwarten. Zu fürchten hat er lediglich Sternschnuppe. Das von Gallwitz-Jagdrennen verspricht einen interessanten Kampf zwischen Saboard und Simson; wenn Caliban keine Mucken zeigt, könnte er beiden recht gefährlich werden. Beschlossen wird der Tag mit dem Graf Voßmer-Jagdrennen. Die besten Ausflüchte dürfte hier Marchese vor Solomons Song haben.

Die Rennen beginnen um 3 Uhr nachmittags. Der Sonderzug vom Breslauer Hauptbahnhof geht um 2 Uhr ab, die Ankunft in Breslau-Süd erfolgt um 2.15 Uhr. Die Rückfahrt vom Rennplatz soll 10 bis 15 Minuten nach Schluß der Rennen erfolgen. Weitere Fahrgelegenheit zum Rennplatz stellt von der Endstation der Elektrischen Straßenbahn am Südpark von 1 Uhr ab das Breslauer Luxusfahrwesen.

Gerichtsverhandlungen.

at. [Geschente Wurst.] Die Frau Fleischermeister Auguste Eichlemaun in Breslau hatte am 24. März, einem fleischlosen Tage, ihrer Ladennachbarin, die einen Blumenhandel betreibt und freundschaftliche Beziehungen mit ihr unterhält, hinten herum ein Stück Zerkelatwurst abgegeben, was von fremden Personen beobachtet worden war. Obgleich eine Bezahlung für die Ware nicht erfolgt ist, wurde die Metzgerin unter Anklage gestellt; es erfolgte aber Freisprechung, weil es nach dem Urteil des Schöffengerichts auch an fleischlosen Tagen nicht verboten ist, Wurst zu verschenken.

at. [Verweigerter Speckverkauf.] Der Fleischermeister Artur Lutzsch und seine Ehefrau Martha in Breslau hatten am 4. März zwei Frauen, die Speck verlangten und nicht zugleich ein entsprechendes Stück Fleisch kaufen wollten, abgewiesen, obgleich Speck vorhanden und an andere Personen abgegeben worden war. Dafür erhielten sie je ein Strafmandat über 50 Mark, gegen welches sie Einspruch erhoben. Weiter Vorkauf machte in der Verhandlung vor dem Schöffengericht aus seiner Entlastung geltend, daß er, da er am anderen Ende seines großen Ladens beschäftigt war, den Vorgang gar nicht wahrgenommen habe. Das Gericht nahm aber an, daß er mit seiner Frau über die Verkaufsmethoden beim Speck gesprochen und sich geeinigt habe; beide wurden deshalb verurteilt, und zwar zu je 50 Mark Geldstrafe.

Lokales.

* Breslau, 13. Mai.

Friedens- oder Siegeskirche.

Im Anschluß an den Vortrag des Pastors prim. Lierje (vergl. Kriegsblätter der vorliegenden Blg.) empfahl Pastor prim. Spaeth (Erlöser-Kirche) auf der Kreisynode für die gemeinsame Ehrung der für das Vaterland Gefallenen eine neue Kirche, wozu die Errichtung einer eigenen, würdigen Garnisonkirche die beste Gelegenheit bieten würde. Zu dieser in dem Bericht in Nr. 327 d. Blg. nur kurz erwähnten dankenswerten Anregung erhalten wir von Herrn Pastor prim. Spaeth folgende nähere Erläuterung, die wesentlich zur Förderung des schönen Vorstages beitragen dürfte.

Meine auf der hiesigen Kreisynode am 10. d. Mts. gegebene Anregung, in einer für die Garnison bestimmten Friedens- oder Siegeskirche ein gemeinsames, würdiges Denkmal für die Gefallenen unseres Breslauer Kirchenkreises zu errichten, hat sogleich neben lebhafter Zustimmung auch Bedenken und Widerspruch geweckt, wie dies der Bericht der Schles. Zeitung über die Synodalverhandlungen (Nr. 327) erkennen läßt. Um weiteren Mißverständnissen vorzubeugen, unterbreite ich der Öffentlichkeit, die darauf einen Anspruch hat, etwas genauer die Gedanken, die mich zu meinem Vorschlage bewogen und dabei geleitet haben. Die Ehrung unserer für das Vaterland gefallenen Gemeindeglieder auf unseren Friedhöfen, sowohl durch den rechten, einheitlich durchgeführten Schmuck der tatsächlich vorhandenen Gräber, wie auch durch Schaffung von besonderen Gedächtnisstätten für die nicht dort, sondern auf den Schlachtfeldern oder in Meeresstiefen Bestatteten, vielleicht gar unauffindbar Verschütteten bleibt eine unbefristete Dankeschuld der Dahingeliebenen, die den Schutz ihrer Heimat dem Blutopfer ihrer Lieben danken. Auch die Anbringung von Gedächtnisstätten in unseren Kirchen, und zwar in künstlerisch einwandfreier Gestaltung, wird als eine Ehrenpflicht in unseren Kirchengemeinden allgemein empfunden und sicher zur befriedigenden Ausführung gelangen. Die richtigen Wege zu solcher Pflege des Gedächtnisses unserer lieben Gefallenen hat in lichtvoller Bearbeitung der vom Königlichen Konsistorium den Schlesischen Kreisynoden zur Verhandlung gestellten Vorlage der treffliche Vortrag des Herrn Pastor prim. Lierje gewiesen.

Aber jede einzelne Kirchengemeinde wird selbstverständlich in ihrer Kirche und auf ihrem Friedhof oder (bei Kommunalfriedhöfen) auf ihrem Friedhofsteil eine besondere, möglichst auch eigenartige Kriegerehrung schaffen wollen und schaffen müssen. Daraus ergibt sich als ebenso selbstverständliche Folge, daß diese laut redenden, gewiß tief eindrucksvollen Denkzeichen aus gärtnerischen Anlagen, Holz, Erz oder Stein, weil immer nur für einen beschränkten Kreis von persönlich Beteiligten bestimmt, in einigermaßen bescheidenem Umfange gehalten sein werden und mit nicht allzugroßen Geldmitteln hergestellt werden können. Ganz sicher wird aber das lebhafteste Bedürfnis sich regen, nach teurer erkauftem Siege auch in einem größeren gemeinsamen Denkmal dem unauslöschlichen Dank Ausdruck zu geben, den wir alle denen schulden, die ihr Leben für uns geopfert haben. Dazu soll die Friedens- oder Siegeskirche erstehen und zwar als Garnisonkirche. Gerade weil sie für unsere Soldaten gedacht ist, dürfen dabei keinerlei eigennützige Interessen der mithelfenden Kreise mitreden, sondern nur ein solches vollkommene Interesse: die nie ganz abzutragende Dankeschuld, die wir unserem herrlichen tapferen Heere zollen.

Es war dabei durchaus nicht meine Absicht, unseren Zivilgemeinden, also dem Parochialverbande unserer evang. Kirchengemeinden eine Last aufzubürden, die eigentlich niemand anders als der Militäriskus zu tragen verpflichtet ist und die er auch seit längerer Zeit schon zu übernehmen durchaus willens ist. Seit Jahrzehnten schwebt das Projekt der Errichtung einer eigenen Garnisonkirche in Breslau — man muß trotz mehrfacher energischer Anläufe zur Verwirklichung — leider immer noch jagen: in der Luft. Ein von Jahr zu Jahr dringender werdendes Bedürfnis ist gerade dieser Kirchenbau. Mit der zweifellos kommenden Verstärkung, vielleicht Verdoppelung unserer Breslauer Garnison wird er in kurzem ganz unabwendbar werden. Die Barbaragemeinde verlangt mit vollem Recht seit langem ihr volles Verfügungsrecht über ihre Kirche, deren Mitbenützung durch die Militärgemeinde in kaum noch zu ertragendem Maße berechtigter Gemeindefürsorge schädigt. Demnach wird die Staatsbehörde den Neubau einer Garnisonkirche in Breslau keinesfalls länger von der Hand weisen können. Aber heute steht wohl schon fest, daß der Militäriskus bei der durch den Krieg geschaffenen Lage unserer Staatsfinanzen ganz außerstande sein wird, mehr als einen praktisch nüchternen Neubau zu schaffen, der eben gerade dem kirchlichen Bedürfnis der im Bereich der Festung Breslau liegenden Regimenter und Truppenteile als Erbauungsstätte zu dienen geeignet sein wird. Hier soll nun die begeisterte opferfreudige Dankbarkeit unserer Gemeindeglieder ihr Arbeitsziel finden. Nicht aus Kirchensteuermitteln des Parochialverbandes, sondern aus freiwilligen Liebesopfern aller Familien, die um teure, geliebte Glieder ihres engsten oder weiteren Verwandtschaftskreises trauern und der Häuser, die danküberflutet ihre tapferen Kriegshelden wohlbehalten wieder daheim empfangen dürfen, soll diese vom Staat zu erbauende Garnisonkirche zu einem würdigen, großzügig gestalteten und künstlerisch wertvoll ausgeschmückten Heldendenkmal ausgebaut werden. Genauere Pläne hierfür zu entwerfen, ist noch nicht an der Zeit. Eins aber muß von vornherein feststehen: in dieser Friedens- oder Siegeskirche werden alle Regimenter, die unsere lieben Gefallenen unter ihren ruhmbedeckten Fahnen in den Kampf und in den Tod geführt haben, die einzig passende Gelegenheit finden, in Stein und Erz ihre Denkmäler oder sonstige Ehrenzeichen anzubringen, die für alle Zeiten die Erinnerung an diese gewaltigste Zeit der deutschen Geschichte lebendig erhalten sollen. Ich zweifle keinen Augenblick, daß für einen solchen Zweck aus den

weitesten Kreisen unserer Bürgerschaft, von Arm und Reich die reichsten Mittel spendend und insbesondere die Regimenter selbst durch solche Gaben in den Stand gesetzt werden, gerade ihren toten Helden in diesem großen, schönen, stimmungsvollen Raume dauernd wertvolle Denkmäler zu setzen. Im Hinblick dieser auf Jahrzehnte wirkenden Erinnerungszeichen sollen unsere künftigen Streiter sich aus unvergleichlichen Quellen die Lebenskräfte in feierlichen Gottesdiensten holen, ohne die unsere unvergesslichen deutschen Heere sicher nie und nimmer so glänzende Siege erstritten und unsere Tapferen nimmermehr so heldenhaft den Tod erlitten und überwunden hätten. Es wird diese Art gemeinsamer Heldenehrung ganz sicher mehr den Wünschen und Gedanken unserer Kirchengemeinden entsprechen, als die Errichtung irgend eines steinernen oder erzenen Siegesdenkmals, welches keinem anderen Zweck zu dienen hätte, als die Zahl der mehr oder weniger schönen Denkmäler unserer Stadt um eins zu vermehren.

Pastor prim. Spaeth.

Deutsche Kriegsausstellung Breslau.

* „Deutsche Kriegsausstellung Breslau.“ ist nunmehr der offizielle Name der Ausstellung, welche der Breslauer Verein vom Roten Kreuz am Sonnabend, den 20. Mai im Frühlingsberg eröffnet wird. Wie die Berliner Kriegsausstellung, welche die erste derartige Ausstellung war, neben ihrem Selbstzweck dazu dienen sollte, Geldmittel zur Unterstützung des Roten Kreuzes zu gewinnen, so wird auch der Ertrag der Breslauer Kriegsausstellung und derer, die ihr in anderen großen deutschen Städten folgen werden, dem Roten Kreuz zugute kommen und hoffentlich eine recht stattliche Summe ergeben. Die Schaustellung der Kriegsgeräte, die so viele Schmerzen und Wunden hervorgerufen haben, soll dazu dienen, die Wunden des Krieges wieder zu lindern und zu heilen. Über den Inhalt der Ausstellung wird uns von der Ausstellungsleitung geschrieben:

Bei der großen Zahl der Feinde, die unsere und die verbündeten Heere zu bekämpfen haben, ist auch die Kriegsbeute, die den Siegern bisher in die Hände gefallen ist, von geradezu unendlicher Vielgestaltigkeit. Wenn man sich in die Erinnerung zurückruft, was für riesige Mengen von Kriegsmaterial beispielsweise bei den großen Einfriedungsschlachten im Osten, ferner bei der Besetzung der vielen Festungen in Ost und West erbeutet wurden, so ist ohne weiteres klar, daß unsere Ausstellung hiervon nur einen ganz kleinen Ausschnitt, einige Proben bieten kann. Aber schon diese Proben werden soviel bieten, daß es nicht möglich sein wird, alles bei einem Besuch gründlich zu betrachten, sondern daß man bei wiederholtem Schauen immer wieder Neues und Vorher nicht Beachtetes finden wird. Um von der Eigenart der verschiedenen gegen uns Krieg führenden Völker und ihrer Ausrichtung möglichst kennzeichnende Bilder zu geben, ist beabsichtigt, die Beutestücke nach ihrer Herkunft zu gruppieren. So werden, da auch aus Österreich-Ungarn Kriegsbeute aller Art zur Verfügung gestellt ist, die Abteilungen Rußland, Frankreich, Belgien, England, Italien, Serbien vorhanden sein, in denen nach Ländern geordnet, Uniformen, Gewehre und andere kleinere Beutestücke gezeigt werden. Die Geschütze, eine große Anzahl verschiedenster Art, werden zu einer wirkungsvollen Gruppe im Garten des Frühlingsberges vereinigt werden, während den anderen größeren Gegenständen, wie Wagen, Flugzeuge, Torpedos u. a. m. der Mittelteil des großen Saales eingeräumt wird.

Die Zahl der mit der Beutestücke verbundenen Sonderausstellungen hat eine weitere Bereicherung erfahren. Diese verschiedenen Abteilungen, die zum Teil noch nirgends anderwärts geeignetes Material enthalten, werden teilweise in Kojen im Hauptsaal oder in den Nebensälen untergebracht, teils in einem im Garten zu diesem Zweck besonders errichteten Nebengebäude. Auf die Abteilungen Kriegsgeld, Feldpost, Verschiedenes aus dem Orient ist erst kürzlich hingewiesen worden. Neben den Uniformen der Feinde werden deutsche, österreichische, ungarische und türkische Uniformen und Ausrüstungsgegenstände zu sehen sein. Hierbei dürfte die Ausstellung der Schneeschuhruppen besondere Aufmerksamkeit erregen; im Anschluß hieran wird auch ein bemerkenswertes Stück aus der Arbeit des Roten Kreuzes zu sehen sein, das erst im Kriege entstanden ist: eine Gebirgsrettungsstation, ausgeführt von der Schlesischen Gebirgskolonne vom Roten Kreuz. Die Abteilung „Wiederaufbau Ostpreußens“ wird u. a. Anfahrpläne für Willkallen, den Patentreis des Regierungsbezirks Breslau, enthalten. Kriegskunst und Kriegsliteratur sind weiterhin zwei außerordentlich vielgestaltige Gruppen. Die Kriegskunst wird vertreten sein durch Gemälde und graphische Arbeiten, Schaumünzen, darunter solche, die vom Berliner Kaiser-Friedrich-Museum zur Verfügung gestellt werden, Wabandbänder und eine Sammlung des Deutschen Museums für Kriegskunst und Kunstgewerbe in Tagen, welche kunstgewerbliche Gegenstände verschiedenster Art, wie Metallarbeiten, Keramik, Porzellan enthält, dazu als Gegenstücke „Kriegsgrenel“, d. h. besonders geschmacklose Erzeugnisse der durch den Krieg beeinflussten Nippes-Industrie und dergleichen. Besondere Hervorhebung verdient in der Kunstabteilung ferner die Ausstellung der von dem österreichisch-ungarischen Kriegsfürsorgeamt herausgegebenen künstlerischen Kriegsenden. In der Abteilung Kriegsliteratur werden neben eigentlichen Kriegsbüchern u. a. besonders zweckmäßig zusammengestellte Bücher Sammlungen der deutschen Dichter-Gedächtnis-Erktion in Hamburg-Großborstel zu sehen sein, so eine Vaquett-Bücherei, eine Schützengrabensbücherei, eine Kriegsgefangenenbücherei. Denkwürdige Bekanntmachungen, Aufrufe und Zeitungen bilden eine andere Seite der Literaturabteilung. Eine ungarische Abteilung, eine Ausstellung von Bildern und Gefangenearbeiten, aus schlesischen Kriegsgefangenenlagern und verschiedene reichhaltige Sammlungen guter photographischer Aufnahmen, die den Krieg in der verschiedensten Weise veranschaulichen, sind schließlich zu nennen. Noch aber ist nicht alles abgeschlossen, und es wird noch manches interessante Stück dazukommen.

Am Montag, 15. Mai, wird bereits der Verkauf der Karten für die Ausstellung eröffnet. Es werden neben den Einzellkarten, die für Erwachsene 50 Pfg., am Sonnabenden 30 Pfg., für Kinder unter 14 Jahren unter die Hälfte kosten, auch Dauerkarten ausgegeben; sie kosten für die ganze Zeit der Ausstellung 3 Mk. für eine Person, für jeden weiteren erwachsenen Familienangehörigen 1.50 Mk., für Kinder 1 Mk. Für Militär, Vereine, Schulen gelten besondere Ermäßigungen der Eintrittspreise, doch müssen Schulen und Vereine, welche die Ermäßigung beanspruchen, sich unter Angabe des Führers und der Teilnehmerzahl schriftlich eine Woche vorher bei der Geschäftsstelle Kaiser-Wilhelm-Straße 121 anmelden. Die Dauerkarten werden vor Eröffnung der Ausstellung im Depeschental und in den beiden Zweiggeschäftsstellen der Schlesischen Zeitung, beim Fremdenverkehrsverein Gartenstraße 91 und in der Geschäftsstelle

Ihre vollzogene Kriegstrauung zeigen hierdurch an
Naumburg, Saale

Hauptmann **Hellmuth Rieger**,
Frau **Marga Rieger**, geb. Hoffmann.

Emil Häusler, Leutnant d. Res.,
Clare Häusler, geb. Enders,

Kriegsgebräute,
z. Zt. Breslau, Mai 1916.

Ihre am 13. Mai stattgefundene Kriegstrauung beehren
sich anzuzeigen

Steingrund, Kreis Waldenburg i. Schl., Mai 1916

Robert Fügenwirth,
Lehrer und Leutnant d. Res. im Res.-Inf.-Regt. 229,
und Frau **Erna Fügenwirth**, geb. Tschirner.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen — **Georg** —
zeigen hocherfreut an

Burginspektor Dr.-Ing. **Georg Thiel**,
Oberleutnant z. Zt. im Felde,
und Frau **Elisabeth**, geb. Quehl.

Berlin W. 10, Lützow-Ufer 18.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen
hocherfreut an

Trattaschine, Kr. Ohlau, den 10. Mai 1916

Fritz Rolmann
und Frau **Cläre**, geb. Maskos.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem
Leiden unsere innigste Mutter und Großmutter,
unsere treue Schwester und Schwägerin,

Frau verw. Professor Dr.

Elisabeth Hampe,

geb. Korn,

im fast vollendeten 63. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an

Breslau, den 13. Mai 1916
Moritzstraße 50

Wolfgang Hampe, Königl. Regierungsrat und
Hauptmann d. Res., z. Zt. im Felde,

Sophie-Charlotte Hampe,

Margarete Hampe, geb. Rauch,

Richard Korn, Geh. Oberfinanz-Rat, Berlin,

Anna Porzeilus, geb. Korn, Friedenau-Berlin,
und vier Enkelkinder.

Zeit und Ort der Beisetzung werden noch durch die
Schlesische Zeitung bekannt gegeben.

Am 12. Mai verschied meine liebe Frau, unsere ge-
liebte trauernde Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwägerin und Tante,

Frau Minna Rosenthal,

geb. Weiler,

im Alter von 70 Jahren.

Breslau, den 14. Mai 1916.
Friedrich-Carlstraße 20.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Carl Rosenthal.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. Mai, nach-
mittags 3½ Uhr von der Halle des israelitischen Fried-
hofes (Cosel) aus statt. Von Beileidsbesuchen wird ge-
beten, Abstand zu nehmen.

Am 30. März nachts opferte sein junges Leben auf dem
Schlachtfelde mein einziger, über alles geliebter, unvergeßlicher Sohn
und herzenguter, lieber Bruder, der

Jäger

Kurt Brümmer,

Reserve-Jäger-Bataillon 6, III. Kompagnie,

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Breslau, Zimmerstraße 23.

In tiefstem Schmerz

verw. Postmeister **Marta Brümmer**, geb. Stumpf,
Käte Brümmer.

Statt besonderer Anzeige.

Am 8. d. Mts. erlitt unser Schwiegersohn

Wolfgang von Mühlen,

Hauptmann im Brandenb. Jäger-Bataillon 3,

kommandiert zur Führung eines Bataillons

des 12. Grenadier-Regiments,

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. und 1. Klasse,

den Heldentod für Kaiser und Reich.

Landeshut i. Schl., den 12. Mai 1916.

Geheimer Kommerzienrat **Methner**
und Frau.

Am 4. Mai starb in der Heimat an den Folgen eines
im Felde zugezogenen Ohrenleidens der

Oberleutnant der Reserve

Herbert Müller,

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Tief betrauern wir den unerwarteten Verlust dieses
tapferen, allgemein beliebten Offiziers, der von Beginn des
Feldzuges bis kurz vor seinem Tode die Schicksale des
Regiments teilte.

Seine vorbildliche Pflichttreue, sein ritterlicher Sinn
und seine treue Kameradschaft sichern ihm ein dauerndes
Andenken.

Weichsel,

Oberstleutnant und Kommandeur des 2. Posenschen
Feldartillerie-Regiments Nr. 56.

Infolge einer Erkrankung, die er sich im Felde zu-
gezogen hatte, verschied am 4. d. M. in einem Lazarett
zu Halle a. S. unser lieber Kamerad

Herbert Müller,

Oberleutnant d. Res. im 2. Posenschen

Feld-Artillerie-Regiment Nr. 56,

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Von der ganzen Batterie aufs tiefste betrauert, wird
er uns allen unvergeßlich bleiben.

Im Namen der 2. Batterie
Feld-Artillerie-Regiments Nr. 56

Pfeiffer, Leutnant.



Am 10. Mai erlag seinen schweren
Wunden der fröhliche

Hilfsdiener am Chemischen Institut
der Universität

Paul Rieger

im Alter von 21 Jahren.

Wir werden dem treuen, stets arbeitsfreudigen, hilfs-
bereiten jungen Mann ein treues Andenken bewahren.

Die Dozenten, Praktikanten und Angestellten
des Chemischen Instituts der Universität.

Familien-Nachrichten.
Verlobung: Fräul. **Margaret**
Trebranus, Barenholz (Zippe),
mit Herrn **Kurt Brennecke**, Ober-
leutnant im Inf.-Regt. 15, Ringel-
heim.

Geburt: Ein Sohn: Herr
Lothar Freiherr von Gauen,
Hauptmann im Generalstab, z. Zt.
im Felde, Dresden.

Todesfälle: Herr **Carl Franz**
Bill, Generalleutnant a. D.,
Damburg. Herr **Rittmeister Karl**
Golz, Müggendorf. Frau **Klara**
von **Kriegshaber**, geb. von **Schrader**,
Homburg, Kreis Lauenburg.
Oberamtmann **Franz von Jabo-**
rowski, Hauptmann a. D., Königs-
berg.

FRIEDHOFSKUNST
KÜNSTLER-WERKSTÄTTE
BERLIN W., EISENBERGSTR. 6b + 43
u. a. Porträts und Büsten nach
phot. porträthnl. GEDENKTAFELN.
Prospekte u. Ansichtsend. kostenlos

Serrenpannamähne,

kleiner Posten, sehr preiswert ab-
zugeben. Zuschriften unter T 10
an die Geschäftst. d. Schlei. Sta. 65

Statt jeder besonderen Meldung!

Am 7. Mai starb in den letzten schweren Kämpfen
den Heldentod fürs Vaterland mein innigstgeliebter Sohn,
unser lieber Bruder und Schwager, der

Königliche Amtsrichter in Gleiwitz

Herr Hans Buffa,

Oberleutnant d. Res. und Batterieführer,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Dies zeigen tiefbetruert an

Breslau, Grünstraße 23, den 14. Mai 1916,
Charlottenburg, Riehlstraße 13

verw. Frau Postdirektor **Agnes Buffa**,
geb. **Kureck**,

Oberingenieur **Georg Buffa**
und Frau **Else**, geb. **Albrecht**,

Leutnant und Batterieführer **Ernst Buffa**,
z. Zt. im Felde.

Nachruf.

Am 7. Mai 1916 fand den Heldentod

Oberleutnant der Reserve

Buffa,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Erst seit wenigen Tagen dem Regiment angehörend,
hatte er es verstanden, sich in dieser Zeit durch sein
frisches, fröhliches Wesen und sein tapferes Verhalten im
feindlichen Feuer die Liebe und Achtung der Offiziere
und Mannschaften zu erwerben.

Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

Namens des Offizierkorps
des Res.-Feldartillerie-Regiments Nr. 22
von **Oertzen**,

Oberstleutnant und Regiments-Kommandeur.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 9. April bei
einem Sturmangriff mein innigstgeliebter Sohn, unser teurer
Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Johannes Ullrich,

Gefreiter im Res.-Inf.-Regt. 51,

im Alter von 22 Jahren.

Breslau, Paulstr. 7, Trebnitz, Glatz, Harburg,
den 14. Mai 1916.

In tiefster Trauer

verw. Frau **Ida Ullrich**, als Mutter.

Max Ullrich, z. Zt. im Felde.

Herrmann Ullrich, Vizefeldwebel.

Georg Ullrich, Unteroffizier.

Helene Ullrich, geb. **Gorsolke**.

Suse Ullrich, geb. **Adler**.

Das Requiem für den teuren Entschlafenen findet an
seinem Geburtstag, den 27. Mai, früh 8 Uhr, in der
Kreuzkirche statt.

In der Nacht vom 5. zum 6. Mai verschied
Herr Rittmeister a. D.
Arthur von Walther und Croneck,
Majoratsherr auf Schloß Kapatschütz.

In dem teuren Entschlafenen, dem ich die Ehre hatte,
auf seinem Gute Nieder Glaserndorf, Kreis Lüben, bei-
nahe 20 Jahre als Beamter tätig zu sein, war er mir stets
ein wohlwollender und gütiger Vorgesetzter, und werde
seiner in Dankbarkeit, Liebe und Verehrung gedenken.
Breslau V, Auguststraße 21, den 15. Mai 1916.

Adolf Mutke,
Wirtschaftsinspektor a. D.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und An-
hänglichkeit beim Helmgange des

Hauptmann

Hugo von Garnier

sprechen auf diesem Wege allerseits Ihren innigsten
Dank aus

Patschkau, Breslau, Schweidnitz,
12. Mai 1916

Die Hinterbliebenen.

Für die vielseitige herzliche Teilnahme beim Hin-
scheiden unseres geliebten Gatten und Vaters sprechen
wir unseren herzlichsten Dank aus.

Else Helbig, geb. Ulmer,
Otto Helbig, Leutnant d. Res.

Für die Trauer

Kostüme :- Mäntel :- Kleider
Blusen :- Röcke
Trauerhüte :- Schürzen etc.

M. Centawer

Maßanfertigung
in 12 Stunden.

Schmiedestr. 7-10. (x)

Trauerkleidung

kauft man am besten

im

Spezial-Trauer-Magazin

August Benedix

Ring 1, Ecke Nikolaistraße, Tel. 4010.

SCHIRMER

Gegen Sonne und Regen
Reine Seide, schwarz u. farbig **8.75**
BARUCH & LOEWY, Schirmfabrik
Schweidnitzerstr. 21 u. Tauentzienstr. 43

Militär-Uniformen

Sämtliche Militär-Effekten

Schnellste Lieferung. — Auch fertig lagernd.

Mantel von 75 Mk. an | Hose von 24 Mk. an

D. & E. Wollmann, Breslau I

— Telephon 2731 —

Ohlauer Straße 18. I.

Aus meinen großen Abteilungen Knaben- und Mädchenbekleidung

empfehle

Für das Alter von		Mark	
Kleider in bunten	2-8 Jah.	2,50	6,00
Wachstoffen mit Stoffen und Punkten mit kleinen Strahlbüchsen auf hellem und dunklem Grund in eleganter solider Ausführung	8-15	3,00	22,30

Für das Alter von		Mark	
Spiel-Anzüge	2-4 Jahr	2,50	4,50
Kittel-Anzüge	• • •	5,00	10,75
Spiel-Anzüge	5-8	3,00	6,50
Jacken-Anzüge	• • •	6,50	11,25
Matrosen-Anzüge	6-8	3,00	9,50
Einknopf-Anzüge	• • •	12,50	16,00
Jacken-Anzüge	• • •	10,00	14,00
Kleider-Anzüge	8-10	11,00	14,00
Blusen-Anzüge	• • •	8,00	12,75
Einknopf-Anzüge	• • •	13,25	16,50
Kleider-Anzüge	10-12	14,00	15,75
Jacken-Anzüge	• • •	10,00	17,50
Blusen-Anzüge	• • •	11,00	16,50
Kleider-Anzüge	13-15	16,00	18,50
Sport-Anzüge	• • •	16,50	25,00

Emanuel Graeupner

Ring 35

Spezialhaus für Kinder- und Damengarderobe

Neue Modelle

Fertig am Lager

Jackenkleider aus Covercoat, Gabardine und anderen Wollstoffen v. **125⁰⁰** an

Jackenkleider aus Leinen, Frotté und gemusterten Wachstoffen . . . v. **75⁰⁰** an

Mäntel und Jacken aus Covercoat, Gabardine, Shantung usw. . . . v. **65⁰⁰** an

Imprägnierte Mäntel f. Regen und Reise v. **52⁰⁰** an

Batist- und Voile-Kleider aparte neue Formen v. **55⁰⁰** an

Elegante neue Blusen aus Voile, Batist usw. v. **15⁰⁰** an

Kleiderröcke in besten Stoffen, prima Verarbeitung v. **35⁰⁰** an

Unterröcke reine Seide, in groß r Auswahl v. **17⁵⁰** an

M. Gerstel

Schweidnitzerstraße 10/11

Sport-Bekleidung Strassen-Bekleidung

Neue Anzugstoffe für Damen und Herren

Aufträge im Interesse sorgfältiger Ausführung
frühzeitig erbeten

Herman Schönberg

Schweidnitzer Straße 21, im Kaufhaus.

Amateur-Albums

für Bilder und Postkarten

— sind in allen gangbaren Formaten vorrätig. —
Neue Muster in größter Auswahl!

Fischer & Comp., Taschenstr. 25,

Photo-Artikel, größtes Lager am Platze. (5)

Schwesternvereinigung „Krankenhilfe“

empfiehlt Schwestern für Privatplenen, Wochenslegen, Nachtwachen
Privatkliniken und Stationen nach allen Orten

Breslau XIII, Auguststraße 133, Telephon 7388.

Lehr-Kurze für Damen-Schneiderei!

Schnittzeichnen, Zuschneide- und praktischer Unterricht für Hausbedarf, 4wöchentl. Kurse 20 Mk. Anmeldungen u. Zutritt täglich. (6)

Frau Anna Berger, Taschenstraße 13/15, 1.

Schreib- und Handelslehr-Institut

Geogr. 1886. **A. Kröhl,** Geogr. 1886.

Breslau I, Taschenstraße 19.

Unterrichtsfächer: Buchführung, Handelswissenschaften, Schön-Schneid-
schreiben, Stenographie (Stolze-Schreib), Maschinen-Schreiben (ver-
schiedene Systeme) etc.

Aufnahme und Beginn täglich. — Näheres Prospekt.

Beamtensandvat

ext. energ. Nachh. bei in Französl., Engl. u. Math. Zuführ. u. T 20 Geschäft. Schl. Stg.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

für die Führer-Prüfungen. Nimmt nur Fahnenjunker und Kriegsfreiwillige, die überreifen. Jede sachkundige Auskunft. 1916 be-
stand. bis 153. seit Kriegsbeginn 710. Berlin W. 57, Bülowstr. 103, Dr. Ullrich

Londonerin (atseh. Staatsangeh. z. philol., milit. post. Examen. Zuschr. u. O 77 Gachet Schl. Ztg. (x)

Früh. Bühnenmitglied erteilt erfolgreich Gesangsunterricht. F. Schelleberger, (3 Opibstr. 20, II. (11-1 Uhr zu sprech.)

Katechurle — Franz., Englisch, für Damen Konversation — abends schnelle Förderung. Dir. Scharke, Neuborsstr. 37, 1.

Oberrigt bei Breslau. In d. Pension Villa Jünger 3 inden Melonbalegarten und Erholungsbedürftige f. läng. u. kürz. Aufenthalt. freundl. Aufnahme. Bot-
schäftliche Rücke & möglichen Besuchen
empfehlte herrliche Zimmer mit
und ohne Verköstigung. St. Pauli
Str. Dr. Sebalze.

Schöne Landpension finden gebild. Damen Nähe Breslau. 20 Min. Bahnh. Landhaus in groß. Park, Gelegenheit a. Gabeln u. Baden. Pension u. Abereinunt. Zuführ. u. T 50 Geschäft. Schl. Stg.

Gute für meine Tochter, 17 J., lath., gesund u. kräftig, in Küche u. Hauswirtschaft etwas erfahren, auf Gut od. Forsterei Unter-
kommen, wo sie unt. Leitung der Hausfrau in Küche, Hauswirtsch. u. Geselligkeit bei mäß. Pension-
zahlung ausgebildet wird. Zuführ. u. T 27 Geschäft. d. Schl. Stg.

Partschlößchen Bad Langenau

Partschlößchen Bad Langenau

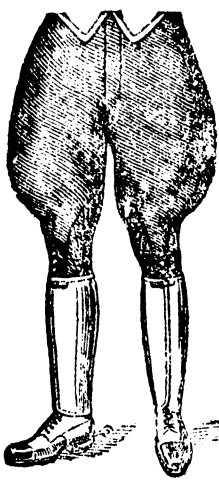
Partschlößchen Bad Langenau

Partschlößchen Bad Langenau

Partschlößchen Bad Langenau

Partschlößchen Bad Langenau

Partschlößchen Bad Langenau



Offiziersreithosen,
Reitkleider,

sowie jede Art Sportkleidung
für Herren und Damen
fertigt in höchster Vollendung

Gustav Schütte,

Tauentzienplatz 14

Lieferant fürstlicher und Prinzlicher
Herrschaften.

Gardinehaus

Benno Schenk

Güll-Schreiben-Gardinen Meter 28 Pf.
Güll-Entree-Gardinen Meter 30 "
Güll-Gardinen, . . . weiß u. creme Meter 42 "
Fenster — 2 Flügel 3,50
Güll-Stores 2,75
Künstler-Garnituren 4,75
Güll-Gelddeden 3,75
Vorhangstoffe Meter 65 Pf.
Steyppdecken 3,50, 4, 5, 6, 7 bis 20 Mk.
Eiserne Bettstellen 4,50, 6,00, 8,00, 12,50, 55 Mk.

Benno Schenk.

Neumarkt 9, 1. Stod, Eingang Biegegaße. (9)

In bekanntem Geschmack und reicher Auswahl

Kostüme - Mäntel - Kleider

Blusen - Röcke - Hüte

Spezialität:
Brautkleider

Erstklassige Maßanfertigung
Vornehmste Ausführung - Eigene Werkstätte

Weissbein

Stets gleichmäßig solid bleibende Preise bei Verwendung besten Materials

Schweidnitzer Straße 8

Stadttheater.

Sonntag Anfang 8 Uhr:
4. Vorstellung im Sonntag-
Ring-Opus
Gastspiel d. Sopranistin
Gabrielle Englerth:
„Götterdämmerung“.
Montag 7 Uhr:
„Figaros Hochzeit“
Schluß der Spielzeit.

Lobe-Theater

Sonntag 3 1/2 Uhr kleine Preise:
„Nachmann als Erzieher.“
Abends 8 1/2 Uhr:
„Lumpengesindel.“
Montag 8 1/2 Uhr:
„Der Gatte des Fräuleins.“

Thalia-Theater.

Sonntag und folgende Tage 8 1/2 Uhr:
Gastspiel Kölner Thalia-Theater.
„Düfel Bernhard.“

Schauspielhaus.

Operettenbühne. - Teichb. 2645.
Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr:
„Die Fiebersucht.“
Sonntag, Montag und Dienstag
abends 8 Uhr:
„Die Kaiserin.“

Orchester-Verein.

Vom 17. Mai bis 2. September
jeden Mittwoch,
Donnerstag u. Sonnabend
abends 7 1/2 Uhr

Südpark-Konzerte

Leitung: **W. Mundry.**
Eintritt 50 Pf.; Rechte, enthaltend
10 Eintrittskarten zu beliebiger Be-
nutzung, à 3 Mk. bei J. Hainauer,
im Verkehrsbüro Barasch, im Süd-
park-Restaurant und an der
Abendkasse. (10)

Schlesisches Konservatorium

Ohlauer Straße 74
Dienstag, den 16. Mai, 7 1/2 Uhr:
Vortragsabend.

Donnerstag

18. Mai Mozartsaal 8 1/2
Abschieds-Liederabend
Paul
Hochhelm

von Catopol

u. des Klaviervirtuosen Paul
Schramm

Karten: 1.05, 2.15, 3.20, 4.30
Musikalienh. R. Hoppe, Zwingerpl. 8.

Deutsche Frauenkleidung

eine Vaterländ. Pflicht!
Referentin: Fräulein Maria Kronauer.
Sierauf: Kleidervorführungen in
Form von lebenden Bildern
mit Klavierbegleitung.
Karten 2, 1 A., 50 s. Musikalien-
handl. H. H. G. G. Zwingerpl. 8.

Ganghofers

Kriegsbücher
Romane
Gedichte
stets vorrätig
**Hainauers
Buchhandlung**
Schweidnitzer Str. 52.

Damen gesucht,

die ehrenamtl. Aufsicht über an
Mittelfranzösisch über. Würden.
Dr. Schmidt Kaufmann,
17, Muskatstr. 17.

Zoologischer Garten.

Größe Sonntag:
Konzert
Kapelle d. Z. G. - Bat. 10 Abt. - Inf. - Regt.
Musikleiter: Herr Vogelweith.
Anfang 4 Uhr: Eintrittspreis 50 Pf., Militär 25 Pf.
Son 6 Uhr ab billiger Eintrittspreis 30 Pf., Militär 20 Pf.

Schliesswerder.

Heute, Sonntag: **KONZERT.**
Anfang 4 Uhr. Eintritt: 15 Pf. Militär frei.
Nächsten Mittwoch Konzert.

Sonntag, 21. Mai, 8 Uhr Mozartsaal

**Schüler-Aufführungsabend der
Gesangs- und Opernschule Marga Neisch**
Gen. Mitwirk. Opernsänger Walter Capell.
Karten 1.00 und 1.05 Kgl. Hof Musikalienhdl. Hainauer.

Breslauer Singakademie.

Dienstag, den 23. Mai, abends 8 Uhr
Konzert
zum Besten des Nationalen Frauendienstes
in der Lutherkirche
Leitung: Prof. Dr. Dohrn.

Begrüßungsbesang für Chor und Blasinstrumente... Joh. Brahms.
Messe in E-Moll f. 8stimm. Chor und Bläserorchester Ant. Bruckner.
Preise der Plätze: Altarplatz 4 Mk., alle übrigen Plätze 3 Mk.
bei J. Hainauer und an der Abendkasse. (4)

Dienstag, 30. Mai, 8 1/2 Uhr, Gr. Saal Konzerthaus

Einmaliger Vortrag: **Dr. Ludwig
GANGHOFER**
„Von der deutschen Front“.
Volkstüm. Pr. 3,20, 2,15, 1,05 Buchhandlung Hainauer.

„Haus Monopol“

am Schloßplatz, gegenüber dem Stadttheater.
Heute abend ab 8 Uhr
Tafelkonzert.
Um rechtzeitige Tischbestellung wird gebeten.
Die Direktion: **H. Schuster.**

Breslauer Kindergarten-Verein.

Generalversammlung
Dienstag, den 23. Mai 1916, nachmittags 5 Uhr,
Malteserstraße 16, städt. Wohlfahrtshaus, L
Tagesordnung:
1) Erstattung des Jahresberichts.
2) Kassenbericht und Entlastung der Jahresrechnung.
3) Wahl der Kassenrevisoren.
4) Neuwahl des Gesamtverbandes für drei Jahre.
Breslau, den 14. Mai 1916.
Der Vorsitzende.

„VERDUN“ Mammot-

Sprechapparat
vollständig verschließbar, mit Behälter
für 8 bis 10 Platten.
Universalapparat für Feld, Garten und Heim.
FELIX KAYSER, G. m. b. H.
Junkernstraße 11 (neben Kissling). Telefon 3549.
Ältestes und renommiertes.
Sprechmaschinenhaus Schlesiens.
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Versteigerung: 23. bis 26. Mai 1916.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus,
Berlin W. 35, Potsdamer Straße 122 alb.

Nachlaß Adolf von Beckerath-Berlin.

Italienische Kunst der Renaissance und des Barock. Arbeiten in
Stein, Bronze, Holz, Terrakotta, Stuck. Alte Gemälde. Italienische
Majolika. Persische und ostasiatische Keramik. Möbel, Samte,
Seiden und Brokate. Alte orientalische Teppiche.
Katalog Nr. 1755 mit 90 Lichtdruck-Tafeln Mk. 20,-
ohne Illustrationen Mk. 5,-.

Versteigerung: 23. bis 26. Mai 1916.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus,
Berlin W. 35, Potsdamer Straße 122 alb.

Zähle höchste Preise

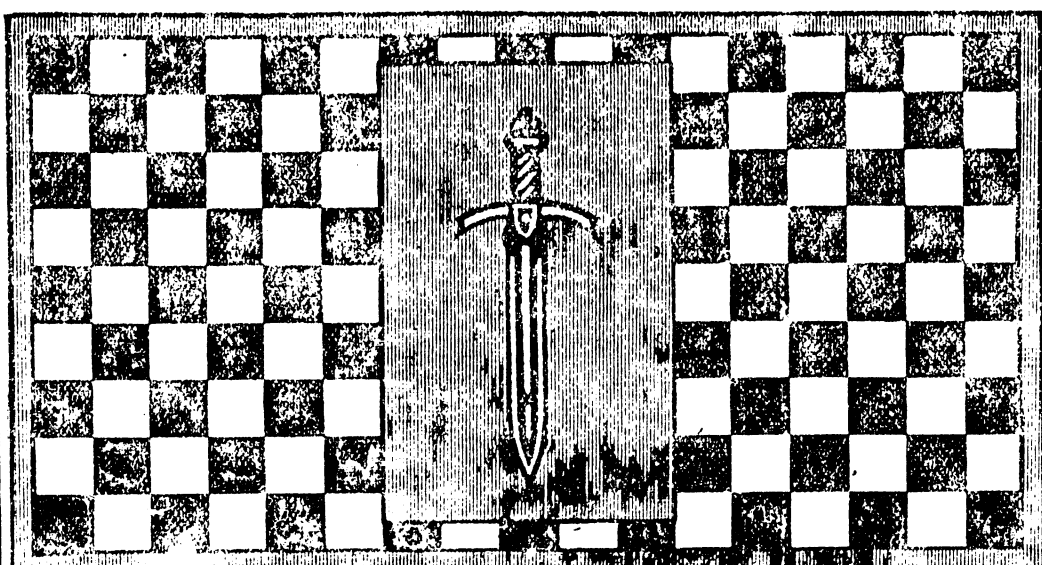
für alte Schmuckgegenstände, Uhren,
 Brillanten, Gold, Silber,
 Platin, alte Zahngebisse.
Koppe, Althöferstr. 15/16
abends 8-9-100000
an kaufen gesucht
Hartmann, Ostbayerische Str. 12, 3.

Stundensbuchführung.

Durchaus erfahrener Buchhalter
für Abends nach 6 Uhr nach frei. (3
Angeb. u. T 74 Geischt. d. Schl. 3.

Ausländische Zeitungen

treffen täglich neu bei mir ein.
Preisliste kostenlos. S. Stouner.
Berlin S 14, Stallstraße 57. (1
Verkauf geb. Möbel, Schränk-
kond., Vertik., Toilet-, Küch-
Garderoib., Chaiselong, 1 preis-
wert Friedrichstraße 17, pt.



Deutsche Kriegsausstellung Breslau

Friedeberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 120
20. Mai bis 2. Juli

Kriegsbeute von allen Kriegsschauplätzen
Kanonen, Maschinengewehre, Minenwerfer, Handwaffen,
Flugzeuge, Torpedos, Uniformen usw.

Sonderabteilungen
Kriegskunst und Kriegsliteratur, Kriegsgeld, deutsche,
österreichisch-ungarische und türkische Uniformen.

Kriegserinnerungen aller Art * Feldpost
Geöffnet von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

Eintrittspreise:
Für Erwachsene 30 Pf., Sonntags 20 Pf. Für Kinder unter 14 Jahren 10 Pf.
Militär vom Feldweibel abwärts und Angehörige der freiwilligen Krankenpflege 20 Pf.
Schulen und Vereine besondere Ermäßigungen. Dauerkarten 3,00 Mark, Anfahrtskarten
für Erwachsene 1,50 Mark, für Kinder unter 14 Jahren 1,00 Mark. Zu haben in den
Depeschensälen und Geschäftsstellen der hiesigen Zeitungen u. beim Fremdenverkehrsverein,
Gartenstraße 21.
Der Verkauf der Karten beginnt am Montag, den 18. d. Mts.
in den durch Aushang bezeichneten Geschäften.

Empfehle neue weisse Blusen

in reizenden Formen und eleganter Ausführung
in den Preislagen Mk. 7⁷⁵, 9⁷⁵, 13⁵⁰, 17⁷⁵, 22⁵⁰.

Emanuel Graeupner

 Ring Nr. 35
Spezialabteilung für elegante Damenbekleidung.

Nachlaß Adolf von Beckerath-Berlin.

Italienische Kunst der Renaissance und des Barock. Arbeiten in
Stein, Bronze, Holz, Terrakotta, Stuck. Alte Gemälde. Italienische
Majolika. Persische und ostasiatische Keramik. Möbel, Samte,
Seiden und Brokate. Alte orientalische Teppiche.
Katalog Nr. 1755 mit 90 Lichtdruck-Tafeln Mk. 20,-
ohne Illustrationen Mk. 5,-.

Versteigerung: 23. bis 26. Mai 1916.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus,
Berlin W. 35, Potsdamer Straße 122 alb.

Bismarck

darstellend D. porträtmalende aller
plastischen Bismarckdarstellungen.
leicht über lebensgroß. Vollendet
schöner Guß. 3. d. 90er Jahren von
Meisterhand i. Friedrichstraße nach
d. Leben geschaffen.
E. Zaezel, Berlin-T. 17.
E. Zaezel, Berlin-T. 17.
E. Zaezel, Berlin-T. 17.

Wegen Umzugs
gr. eingelegt Tisch 12, eich. Kom. 30,
rund Tisch 10, gr. eich. Schrank, eich.
Sekretär, Ediswan, Nähl., Stühle,
Gläser, Tassen, Teiler, Vasen, Bilder,
Uhren, Läder, Schmud-u. Silberfach,
b. au vert. Springerstr. 17, l. Urner.

Rohrplattenoffer (Mäbler).

80 x 50 x 35, neu, für nur 65 Mk.
an verkaufen.
Lehrterstr. 15.

Pianinos

15 sehr Plücher, Eiche, Buchstein,
Jamaica und andere billige
neue Pianow
Schiedmader u. S. G. Schwedter
u. aus Wien, Gartenstr. 27.

BLUSEN-WOLF

Breslaus größtes Spezialhaus für Blusen, Kleider, Röcke **Gartenstraße 59, ^{alte} Haus, Schweidnitzerstr.**
 Große Auswahl und höchste Leistungsfähigkeit infolge eigener Herstellung

Station: Altkönig
Sanatorium Berthelsdorf
 im
 Riesengebirge
 Herrliche Lage! Diätetik-physikal. Kuranstalt
 f. Herz-, Magen-, Leber-, Nieren-,
 Stoffwechselkrankte u. Erholungsbedürftige
 Arzt: Geh. Dr. med. Glas. Prof. d. Dr. Wolf Berger

Bad Salzbrunn. — Kurpension „Romet“.
 Christl. Haus. Modern eingerichtet. Gute Verpflegung.
 Bef. Dr. med. San.-Rat Dr. Determeyer. Fernspr. Waltersburg (Schl.) 516.

Ostseebad Zoppot bei Danzig.

Erholungsstätte für Rekonvaleszenten u. Erholungsbedürftige. Erst-
 klassige Seebäder am steinfreien Strande. Warmbad mit allen med.
 zinsischen Bädern. Herrl. Wald- u. Strand-Promenaden. Elegantes
 Kurhaus mit komfortabl. Logierhaus u. 400 m Seesteg. — Lessells. —
 Täglich Konzerte d. Kapelle, Kurtheater, Waldoper. — Vornehme
 Hotels u. behagl. Pensionate, billige Sommer-Wohnungen. — Pass
 mit Photographie bezw. Familienausweis erforderlich. — Saison-
 Beginn: 1. Juni. — Prospekte usw. frei durch die größeren
 Verkehrs-Vereine und die Badekommission. [4]

BAD ELSTER

Kgl. Sachs. Eisen-, Moor- und Mineralbad mit Emanatorium,
 berühmte Glanderssalsquelle. Großes Mediz.-mech. Institut.
 Einricht. f. Hydrotherapie etc. Laubbau m. Schwimmbecken.
 500 M. u. d. M., gegen Wind geschützt, umgeben ausgedehnter Waldungen,
 u. d. Linie Leipzig-Eger. — Besuchszahl: üb. 17000. Das ganze Jahr geöffn.

Elster hilft
 in der Nachbehandlung von Verletzungen, bei Herabsetzen der Widerstandskraft,
 Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Bluthorren, Bluthochdruck, Frauen-
 krankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Erkrankungen der Verdauungsorgane (Verstopfung), der Nieren und der Leber (Zuckerkrankheit),
 Fettstoffigkeit, Hämaturien, Exsudate.

Prospekte u. Wohnungsverzeichnis postfrei durch die Badeverwaltung.
 Generalvertrieb der Heilquellen durch die Bade-Apostele in Breslau.
 Vorstand des städtischen Badevereins Kgl. Oberbaurat durch den
 Vorstand des städtischen Badevereins Kgl. Oberbaurat durch den
 Kurgemäß. Verpflegung der Badegäste ist gesichert. [4]

Heidelberg

Schöner Frühlingaufenthalt Deutschlands
 Mildes Klima — Gesünder Lage
 Berühmt durch den unvergleichlichen
 Reiz seiner Naturschönheiten
 eignet sich Heidelberg besonders zum Aufenthalt für
erholungsbedürftige Militärs
 und ihre Angehörigen
Weltbekannte Spezialärzte
Erstklassige Kliniken
 Ermässigte Preise in Hotels und Pensionen

Berühmt auf Schloss Moltkepark und Königstuhl (669 m. A. M.). Von
 dort abgesehen, sämtliche Höhenwege mit herrlichem Blick ins Neckartal.
 Angenehme Wälder — Malerische Seen — Parkanlagen —
 Museen — Theater — Restaurants — Hotels — Pensionen —
 Auskünfte und Prospekte durch das Städtische Verkehrsamt

Warnemünde

Verein der Unverwundeten) Badeort, unmittelbar an offener See, Sand-
 strand, mod. Familienbad, Luft- u. Sonnenbad, ausgezeichnete geschützte
 Parkanlagen, erdöl. Trinkwasser, gut. Trinkwasser, W. G., elektr. Licht,
 1916: 1116 Fremde. Berlin und Hamburg 4 St. Kurgesellschaft
 von Kurkarte u. Seebäderkosten. Fallsamweis der Unverwundeten
 mit Photographie und beglaubigter Handschrift. Preis d. d. Karte 10 Pf.

KOLBERG

Ostsee / Soldat / Moorbad / Seebad
 Stilles malerisches Seebad, glänzende Bäder bei Rheumatismus,
 Gicht, Erkältung, Herzleiden, Bluthorren, Nervenschwäche, Herz-
 und Frauenkrankheiten. Unseren Kriegern sowie Frauen
 und Kindern bestens empfohlen. Kurkarte, Theater, Sport,
 1916: Besucherzahl 30000.
 Auskünfte, Prospekte und durch die Badeverwaltung.

Sanatorium
Dr. Otto Dornblath Wiesbaden.
 20 Patienten — Persönliche Behandlung. [4]

Radioaktive Schwefelbäder,
 Schlammbäder, Sodbäder,
 Schwefel- und Sol-Inhalationen,
 russ.-röm. u. elektr. Bäder,
 Zandersaal.

Königl. Bad Nenndorf

Bewährt bei:
 Rheumatismus, Gicht,
 Ischias, Hautkrankheiten, Skrofulin,
 Folgen der Kriegsverletzungen usw.
 Kurkapelle, Militärkonzerte, Theater und andere Vergnügungen.
 Druckschriften frei durch die Königl. Bade-Verwaltung.

GICHT

D. SCHLESINGER JR.

Schweidnitzer Straße 46

Neuheiten in Wasch-Stoffen

Glatte Schleierstoffe
 in weiß, schwarz und allen Farben

Bedruckte Schleierstoffe
 Reizende Auswahl auf weißem, farbigem und
 schwarzem Grund

Gestickte Schleierstoffe
 in Tapfen und anderen schönen Mustern in weiß,
 farbig und schwarz

Bedruckte Wollmuffelweide
 in großer Muster-Auswahl am Lager

Muster
 nach auswärts
 versende ich bereitwilligst
 postfrei!

Paletots in Zwirnstoff (Covercoat) neue Schnitte
 Kostüme in schwarz, blau, grün, braun etc., neue Formen.
 Mäntel und Jacken in Tuch, Taffet, Moirée, Eolienne etc.

Spezialität: **Imprägnierte Regenmäntel** { Bester Ersatz
 für Gummi.
 Geruchlos!

M. Berger Nachfolger,

Damen- und Mädchenmäntel-Fabrik
 Ohlauerstraße 80, neben der Weinhandlung Kempinski.

Für die Frühjahrsmode 1916

empfehle mein **Corset Imperial D. R. P.**
 in neuesten Ausführungen
Bestes
Doppelschnür-Corset
 in Schnitt und Sitz unerreicht, gibt
 eine formvollendete, elegante Figur
 — Preis von **8.75 Mk. an.** —
 Außerdem große Auswahl
 von allen anderen neuen Formen
 — Preis von **3.50 Mk. an.** —

Sophie Roth
Corset Imperial
Schweidnitzer Straße 44
 zwischen W. Kramer u. P. Langosch.
 Tel. 8884. [5]



Aufbewahrung

von
Pelz- und Wollsachen.
 Kostenfreie Abholung.
Modernisierungen und Reparaturen
 jeder Art jetzt billigst.

M. Boden, Ring 38.

Fernsprecher 821 und 2666.
 Sonntags geschlossen!

Sind Käufer
 für größere Mengen von
Gerstengraupe, Gerstengrüße, Gerstenflocken,
Saferflocken, Maismehl, Maisgrieß,
Sojabohnen, weiße Bohnen, Erbsen, Linsen,
Knuthonig,
 möglichst in 1-Pfund-Packungen. Angebote an
Ökonomie-Verwaltung Lipine DS. [5]

Fahrraddeden,

befehlsgemäß frei, kauft jede Anzahl gegen sofortige Kasse.
 Angebote erbitte

Oskar Klammer,

Fahrrad-Großhandlung, Thorn. [5]

die Hoffnungen auf gute Erträge scheitern haben, und obendrein allerhand Pflanzenseiden die maagere Feldfrüchte bedrohen.

All diese Sorgen und Gefahren sind durch die überaus günstige Entwicklung in diesem Jahre ziemlich ausgeschaltet, selbst das gefährliche „Maisfaserjahr“ dürfte durch die kühlen Tage, wohl zum Bedauern der Geflügelhalter, gestiftet sein.

Unsere „Kriegsgewinn“.

Da diesem Thema schreibt uns ein alter Landwirt: Die in der Landwirtschaftlichen Zeitschrift (Nr. 519 d. Btg.) angeführten praktischen Vorschläge sind gewiß sehr beachtenswert, aber wie Sie selbst zeigen, auch nicht bedingungslos zu unterschreiben.

In meiner Wirtschaft von 400 Morgen habe ich bei guter Ernte 1916 rund 12 000 Mark „Kriegsgewinn“ auf der Verbandskasse für Kriegsanleihe abgeliefert.

Das nennt der Herr Dr. E. Kollege Mendorf „Erbarmisse“. Als hervorragender Großgrundbesitzer hat er gewiß Hunderttausende für Kriegsanleihe erparat.

Zur Hebung der Viehzucht.

Wir erhalten folgende Zuschrift: In Ihrer Nr. 519 bringen Sie unter praktische Vorschläge zur Hebung der Viehzucht auch solche des Domänenpächters Georg Arel (Ostpreußen), zu denen ich bemerken möchte: Eines schied sich nicht für alle.

Bei dem überaus günstigen Stande der Futterpflanzen darf man auch ohne das Verbot des Rälber-Schlachtens annehmen, daß die Landwirte bestrebt sein werden, ihre Viehbestände mit einem Schlage auf die frühere Höhe zu bringen.

Verbesserung magerer Wäden.

Zeitgemäße Laboratoriumsversuche von Professor A. Koch-Göttingen lehren, daß Pflanzen in mit Ton vermishtem Glas, jand der Nahrung enthalten, fast unglaublich viel besser gedeihen.

des Tones, da der verwendete mehrmals geflämmte, reine Ton Nährstoffe nicht enthält. Vielmehr wirkt der Ton als Schmiermittel, er erleichtert das Gleiten der Wurzeln zwischen den Sandkörnern und erspart ihnen somit Arbeit, weshalb sie sich um so leichter verzweigen und dadurch viel innigere Verbindung mit dem Boden gewinnen können.

Diese Versuche bestätigen übrigens auch die alte, bisher unermüdete Erfahrung der Rheinländer Bauern, daß alle, im Wachstum zurückbleibende Weizen durch Überfahren mit Schiefer, vor allem durch einen schütterten Ton verbessert, neu belebt werden, und sie weisen darauf hin, daß man die Ernte auf Sandböden durch Umpflügen von Ton oder Lehm — im Sommer zur Verfügung steht — erheblich verbessern können.

Vom Breslauer Produktmarkt.

Am Futtermittelmarkt fanden wie in den Vorwochen nur ganz unbedeutende Umsätze statt. Die Stimmung für alle Artikel war ausgesprochen ruhig, und die Fortsetzungen waren durchweg niedriger.

Staatlich festgesetzte Höchstpreise gelten für 100 kg. Getreide: Weizen 25,50 Mk., Roggen 21,50 Mk. (gemäß Gesetz vom 17. Januar 1916), Malz- und Futtergerste 30 Mk., Hafer 30 Mk.

Advert for 'Gegen Lebensversicherungsabschluss' (Against Life Insurance Conclusion) with details on insurance and bank loans.

Advert for 'Günstige Kaufgelegenheit für Ärzte' (Favorable Purchase Opportunity for Doctors) in Bad Salzbrunn.

Advert for 'Robesitz für Kriegsverletzte' (Robesitz for War Wounded) offering property and services.

Advert for 'Kapitalist' (Capitalist) seeking investment and business opportunities.

Advert for 'Darlehen!' (Loan!) with details on interest and terms.

Advert for 'Existenz' (Existence) in Großstadt, offering business opportunities.

Advert for 'Eine Hypothek von 7000 Mark' (A Mortgage of 7000 Mark).

Advert for '65 000 Mark' (65,000 Mark) investment opportunity.

Advert for 'Dunkelfuchsstute' (Dark Fox Sow) with details on breeding and sale.

Am Montag, dem 22. Mai, 1 Uhr, findet in Syritz (Bezirk Potsdam), an der Stärkefabrik,

Advert for '35 dreijährigen Memonten und einigen älteren Pferden' (35 three-year-old Memonten and some older horses).

Advert for 'Schwarzbraune Stute „Asta“' (Black-brown mare 'Asta').

Advert for 'Arbeitspferde' (Workhorses) with an illustration of a horse.

Advert for 'Arbeitspferde' (Workhorses) available for sale.

Advert for 'Eldenburger Sengst' (Eldenburger Sengst) horse.

Advert for '2 Notzshimmel' (2 Notzshimmel) horses.

Advert for 'Arbeitspferde' (Workhorses) for sale.

Advert for 'Fuchs-Wallach' (Fox-Wallach) horse.

Advert for 'Arbeitswagen' (Work wagon) by Paul Griffig.

Advert for '15 Pferde' (15 Horses) for sale.

Advert for 'Reitpferd' (Riding horse) with details on breed and price.

Advert for 'Arbeitspferde' (Workhorses) available.

Advert for 'Arbeitspferde' (Workhorses) for sale.

Advert for 'Arbeitspferde' (Workhorses) available.

Advert for 'Benutzte u. neue Wagen' (Used and new cars) with list of models.

Advert for 'Aufschwagen' (Upwagens) and 'Offizier-Reitzeug' (Officer riding gear).

Advert for '1 sp. Aufschwagen mit Geschirr' (1 sp. Upwagens with harness).

Advert for 'Gefahrenere Wagen' (Dangerous cars) with details on safety.

Advert for 'neue Ausbaum-Jagdswagen' (new outboard hunting wagons).

Advert for 'Silberplatt. Gin- und Zweispännergeschirre' (Silver-plated harnesses).

Advert for 'off. Wagen m. Rüdfl.' (Official wagons with rear flaps).

Advert for 'Offizierssattelzeug' (Officer riding gear).

Advert for 'Zu kaufen gesucht' (For sale) including 'Bonhagen' and 'Zuchtbullen'.

Advert for '10 Stück Scheinfelder Ochsen' (10 pieces of Scheinfelder oxen).

Advert for '3 rote ajstr. Kälber' (3 red Austrian calves).

Advert for 'Welche Kollerei liefert' (Which mill provides) for flour.

Advert for 'Milch' (Milk) with details on quality and source.

Advert for 'Der freihändige Verkauf' (The free-hand sale).

Advert for 'Jährlings-Röcken' (Yearling jackets) for horses.

Advert for 'Futterrüben' (Fodder beets) for livestock.

Advert for 'Futterrüben' (Fodder beets) with contact information.

53. Zuchtvieh-Auktion des Prignitz-Verbandes am Mittwoch, den 7. Juni 1916, vormittags 10 Uhr in Lenzen (Elbe)...

Das von meinen Weiden für sofort oder abendlicher jederländer ostfriesische holländer (schwere Amsterdamer) 12-24 Wochen alt, preiswert frei jeder Statua abgegeben.

Größeres Weidgut im Gebirge nimmt noch eine größere Zahl Minder und Pferde in Pension.

Kaufe größere und kleine Posten 10 bis 14 Tage alte Gänseküken.

Grünfütter. Gründung Die Reichsgetreidefelle, Geschäftsabteilung, ist in der Lage, der deutschen Landwirtschaft aus rumänischem Getreide Saatwicken zu Grünfütter- und Gründüngungszwecken durch Vermittlung der D. L. G. Saatstelle zur Verfügung zu stellen...

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft Saattieile Berlin SW 11, Dessauer Straße 14.

Firse zu Grünfütter! Bodenvorbereitung wie zu Kleesaat, nur darf der Samen höchstens 2 cm tief eingebracht werden. Ansaatzeit nach Mitte Mai. Firse ergibt zwei Grünfütterstadien.

Saatwicken! Vom Reichsamt des Innern sind uns Saatwicken zum Verkaufe ausschließlich an solche Landwirte freigegeben worden. Die Wicken haben eine Keimkraft von 97 % und eine Reinheit von 99 % und kosten 45 Mark für den Zentner netto ohne Sack ab Breslau.

Rohflachs und Röstflachs wird zu kaufen gesucht. Bemerkte Angebote mit Preisangabe erbeten von M. Freund, Dels i. Schl. Flachs- und Berghandlung.

Billiger Dünger Bis Ende Juli abzunehmen 500 Waagon Scheidekalk aus Zuckerrüben sehr günstig abgegeben.

Massenverpflegung und Kantinenbetriebe für Industrie, Landwirtschaft, Bergwerke, Banaustrassen, Arbeitsgefangenenlager, auch in besetzten Gebieten, übernehmen WIESE & CO Berlin Hamburg, Havelberg, Oberhausen Bhd. Zentralbereich: Berlin W 8, Charlottenstr. 55. Tel.: Zentrum 10289

Kirschen-Verkauf. Der Verkauf der diesjährigen Kirschennutzung am den Kreis-Chauffeen im Kreise Strehlen findet statt am Freitag, den 26. Mai 1916.

Kirschenverpackung Der Verkauf der Kirschen von den Alleen der Kreis- und Provinzial-Chauffeen im Landkreise Breslau findet in einzelnen Losen und gegen sofortige Barzahlung an die Preisbietenden...

Die Verpackung der diesjährigen Kirschennutzung an den Bäumen der königlichen Domänen Neuhof, Kellerhof u. Wischauer bei Trebnitz i. Schl., findet Mittwoch, den 17. Mai 1916, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Langnerischen Gasthause zu Neuhof statt.

Rieselmoder (gelagerte Fäkalien der Breslauer Kanalisation in Form von Komposterde) hervorragendster und natürlichster Ersatz für animalischen Düngung zu allen Hackfrüchten, beste Düngung für Wiesen und Dauerweiden...

Hampshiredown-Vollblut-Stamm-schäfererei Würchwitz Post Nilbau (Schlesien), Fernsprecher: Nilbau 14. Telegramm-Adresse: Dom. Würchwitz Nilbau.

Der Bockverkauf ist eröffnet. Zuchtleitung: Schäferdirektor Joh. Hojne, Leipzig. W. Mauger, Rittergutsbesitzer.

Deutsche Schäferhündin rasserein, mit Stammbaum, trächtig entwickelt, 11 Monate alt, als Zuchthündin vorzüglich geeignet...

Neues Weizenfruchtwaagonweise abgegeben F. Fleischer, Breslau VII, Südfriedstraße 50. Tel. 6586.

Zur Saat offeriert preiswert (1) Wicken, Poluschken, Pferdebohnen, Buchweizen, Stoppelrüben.

Kirschen-Verpackung. Zur Verpackung der Kirschen auf den ca. 7000 Bäumen der Provinzial- und Kreischauffeen des hiesigen Kreises für 1916 steht Termin auf...

Heirat. Vermögender Witwer, von auswärts, 40er, Besitzer eines guten, alten Geschäfts und sehr schönen Grundstücks...

Heirat. Gebild. Dame, 27 J., sucht treuen Lebenskameraden. Sehr natur- und wandelbar. Land bevorzugt.

3. Dame v. Lande aus guter Familie, w. zw. Heirat Briefwechsel mit Herrn i. Alter v. 30-50 J. (a. Witw.) in gef. Verh.!

Drei berufl. tät. Damen, Tel. 84 J., Witwe, m. Sohn, 47 J., Witwe, ohne Anh., 48 J., weibl. i. Weite u. Del. geb. ist wünsch. a. d. Wege ehrl. Anst. ab. b. Heirat m. b. geb. Herr. pass. Alt. Beamt. rd. Geschäftsm. Gef. Zuschriften unt. T 29 Gesicht. d. Schl. Stg. erbet.

Junge Witwe hier fremd, großzügig, gebildet, vielgeregelt, ohne Anhang, wünscht Briefwechsel mit vornehmern Herrn aus Industrie- oder Gutbesitzers-freien umw. Heirat. Gef. Zuschr. befordert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Breslau, unter B C 2025.

Eheglück! Benj. Staatsb. m. Natstiel, 67 J., alt, Witw. ohne Anh., sucht Briefwechsel m. dinstm. vermög. Dame, pass. Alters, weds Heirat. Gehr. ist rühm. termal. sein geb. u. ermit. best. auch i. neuen Gattin d. Lebensweg d. Liebe u. Vert. id. auf geeilt. Gut. Unerb. u. Witt. d. Verh. unt. B R 3648 an Rudolf Mosse, Breslau.

Alt. Landwirt (70 J.) möchte sein seinen jungen Freund, einen gut-situiert. Landwirt, Mitte 40er, Jung-gel., solider, aufrechter Charakter, von gefälligem Äußeren, welcher ertragreichen Gutes von annähernd 600 Morgen, glänzend verarbeitet wissen und nicht zu diesem Zweck Anbahnung mit netter, ev. vermög. i. Dame, pass. Alt., welche im landw. Haushalt bewandert ist, oder dazu Lust und Liebe hat. Frbl. Zuschr. auf dieses grundrechte u. vertrauens-würdige Geschäft gelangen durch die Geschäftsst. der Schl. Stg. unter B 278 in meinen Verlag u. verbürge ich mich für strengste Diskretion.

Dreschsatz mit großer Leistungsfähigkeit (Mammot, Koloss), möglichst billig gesucht. Zuschr. u. B 288 Gesicht. d. Schl. Stg. Rittergut Jerschenauvergiebt die Pflasterung einer ca. 500 qm großen Bangerstätte im Monat Juni, Juli, desgl. die Anlieferung der dazu nötigen Bruchsteine frei Station Ober Moiss. 11

Auskünfte über Pfl. Charakter. Vermögens-verhältnisse, Beobachtungen, Ermittlungen am Platze u. außerhalb, vornehmliche Referenz, solide Ver. 1x Auskunftei Creditwacht, Breslau, Neue Schweiden, Str. 18

Vergeltung Beobachtung, Ermittlungen überall Bewegung, f. Alimento u. Ehescheidung. Privat u. Heiratsausk. diskret billig. Großartige Erfolge. - Geschnitte Detektivs und Detektivinnen Grosser, Breslau. - Tel. 10 460 Gartenstr. 58. Ecke Neue Inanspruchnahme v. Behörden.

Gesucht Wohnung von 4 gr. Zimm., mögl. auch Kab. m. Beigelaß in Süd-vorstadt Angeb. m. Ver. u. Größenang. u. T 69 an d. Gesicht. d. Schl. Stg.

Gesucht 5-Zimmer-Wohnung mit Loggia oder Balkon und allem Komfort, Zentrum od. Süden, nahe Linie 2, zum 1. Oktober. Zuschr. m. Preisangabe unt. T 22 an die Geschäftsst. d. Schl. Stg.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu mieten gesucht. Ang. m. Preisangabe u. T 51 Gesicht. d. Schl. Stg. Grobes gut möbl. Zimmer an zwei Damen im Süden zu vermieten, eventuell mit Pension. 10 Zuschr. u. S 92 Gesicht. Schl. Stg. 4-Zimmer-Wohn., Balk., Loggia, preisw. zu verm. Robertstr. 62, I. (1

Reisender

für Stadt und Provinz, durchaus branchenkundig, militärfrei, in jüngeren Jahren, zum baldigen Antritt gesucht. Nur schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen an
Oscar Bartels, Breslau I,
 Eisen- und Gutwaren-Großhandlung.

Wir suchen einen Herrn, der in der Lage ist, für eine vornehmliche große Lebensversicherungsgesellschaft (Kriegsrisiko wird eingeschlossen) zuzuführen. Hohe Bezüge, eventl. Gehalt, Spesen usw. Zuschr. unter P 269 an Haasensteln & Vogler A.-G., Breslau.

Für mein Zigarren-Detailgeschäft suche ich zum Antritt für 1. Juli eventl. früher einen militärfreien tüchtigen **repräsentablen Verkäufer.** Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter T 39 Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

Wir suchen zum sofortigen Antritt oder später einen tüchtigen gewandten, branchenkundigen **Lageristen,** wenn möglich militärfrei. **Henschel & Kloss Nachf.,** Postamenten- und Kurzwarengroßhandlung, Ring 20.

Gesucht für sofort **tüchtige Verkäufer** für Woll- und Seldonstoffe, nur Herren, die schon jahrelang in der Branche tätig waren. Schriftliche Bewerbungen an **Hecht & David, Breslau I.**

Für 1914er. geb. Mädchen, welche ich warm empfehlen kann, suche ich möglichst im Fachbauteil Stellung **als Stütze** sowohl im Hausstande als bei Kindern und leichter Pflege. Frau **Walter Schmidt,** Vermdorf, Stokbach.

Fräul., evang., in Hausarb. und Nähen erf., sucht Stellung als **Stütze** bei einzelner Dame oder älterem Ehepaar. Zuschr. bitte zu richten an G. Kühn, Saarau, Nr. 37, Weidm., Nr. 14.

Fräul., 29 Jahre alt, sucht Stellung in herrschaftl. Hause als **Stütze** oder als jungferl. Gesell. Angebote erb. an M. Müller, Bahnh., Bahnhofstraße 4.

Suche zum 1. 7. Stellung als **Köchin oder Stütze** nach Schlesien a. Land. F. Gollner, Südseeheim, Kalenberg, Grab 29, pt.

Suche für bald Stellung als **Stubenmädch. o. Alleinmädch.** Zuschr. unter S 103 Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

Stelleninhabende Herren den Stellen-Nachweis der „Schlesischen Zeitung“ Schriftl. Angelegenheiten Seite 375. Jede Wohnung zu beziehen. Preis 30 Pf. für den Kalendermonat, 3 Pf. für das Material. Für ältere Zeit sind die Stellen-Nachweise direkt von der Expedition portofrei erhältlich. Bei Abholung in der Expedition, Schweidnitzstr. 47, 15 Pf. die Woche.

Für mein Kolonialwarengeschäft **1 jüngerer Kommis,** dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, s. 1. Juli er. gesucht. Bewerbungen unter Angabe von Gehaltsansprüchen an **Hermann Casper, Siegenbald.**

Ein junger Mann zum baldigen Antritt für Verkaufsführung des Reklams in Weinstuben und Keller gesucht. Angebote u. B 235 Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

Für meine Kolonialwaren-Detailgeschäft und Weinhandlung nebst Wein- u. Bierverkauf suche ich zum Antritt am 1. Juli er. einen gut empfohlenen **jugenden Mann.** Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche bitte Bild und Zeugnisabschriften beizufügen. **Carl Bräcke, Siegenbald.**

Suche zum sofortigen Antritt **tüchtigen Verkäufer** der Kolonialwarenbranche. **Carl Piezonka, Kreuzburg Oe.**

Für mein Kolonialwarengeschäft wird s. 1. Juli er. ein **Verkäufer gesucht.** Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. zu richten an **Friedr. Wilh. Krause,** Weidm.

Suche für mein Kolonialw.- u. Zigarrengeschäft einen **Verkäufer** mit nur guten Empfehlungen. **Alfred Klappach, Striegan.**

Buchhalter, guter Rechner, mit Lohn- u. Frankenkassenwesen vertr., für bald gesucht. **Wilhelm Strauß, Briesg, Bez. Breslau.**

Stellvertreter

für **erkrankten Güterdirektor** zum sofortigen Antritt gesucht. **Nähen- und Brennerei-Wirtschaften.** Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unt. **Z 290** an die Geschäftsst. d. Schlef. Stg. erb. (3)

Wirtschaftsbeamter, unverb., militärfrei, erfahren in Rechenwesen und Maschinenwesen, wird zum Antritt 1. Juli gesucht. Bevl. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche erbeten. **Dom. Blechowitz am Berge I,** Post Schmolz, Kreis Breslau.

Auf größere Herrschaft Schlesien wird zum 1. Juli tüchtiger, evangelischer **Sekretär** gesucht, der die Hofverwaltung mit übernehmen muß und in schriftlichen Arbeiten sehr bewandert ist. Stellung dauernd u. gut. Später Verheiratung gestattet. Zuschr. unter B 215 an die Geschäftsst. d. Schlef. Stg. (1)

Wirtschaftsbeamter, zuverlässig u. fleißig, unter direkte Leitung des Chefs zum 1. Juni oder Juli gesucht. Gehalt 700 Mk. bei freier Station ohne Wäsche. Meld. an **Dominian Judlau** bei Dels I. Schlef. (13)

Oberinspektor mit besten Zeugnissen gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften, Photographie unter A 258 an die Geschäftsst. d. Schlef. Stg. (1)

Inspektor unter Oberleitung. Gehalt 1200 Mk. freie Station. Kriegsurlaub oder militärfrei bevorzugt. (10)

Wirtschaftsbeamter für 1. Juli als Stellvertreter des Wirtschaftsführers. Bewerbungen bitte ich an einen Bekannten und Gehaltsansprüche anzufügen. **Hilferath Sieban b. Steinau a. O.** (1)

Wirtschaftsbeamter für 1. Juli als Stellvertreter des Wirtschaftsführers. Bewerbungen bitte ich an einen Bekannten und Gehaltsansprüche anzufügen. **Hilferath Sieban b. Steinau a. O.** (1)

Wirtschaftsbeamter für 1. Juli als Stellvertreter des Wirtschaftsführers. Bewerbungen bitte ich an einen Bekannten und Gehaltsansprüche anzufügen. **Hilferath Sieban b. Steinau a. O.** (1)

Wirtschaftsbeamter für 1. Juli als Stellvertreter des Wirtschaftsführers. Bewerbungen bitte ich an einen Bekannten und Gehaltsansprüche anzufügen. **Hilferath Sieban b. Steinau a. O.** (1)

Wirtschaftsbeamter für 1. Juli als Stellvertreter des Wirtschaftsführers. Bewerbungen bitte ich an einen Bekannten und Gehaltsansprüche anzufügen. **Hilferath Sieban b. Steinau a. O.** (1)

Wirtschaftsbeamter für 1. Juli als Stellvertreter des Wirtschaftsführers. Bewerbungen bitte ich an einen Bekannten und Gehaltsansprüche anzufügen. **Hilferath Sieban b. Steinau a. O.** (1)

Wirtschaftsbeamter für 1. Juli als Stellvertreter des Wirtschaftsführers. Bewerbungen bitte ich an einen Bekannten und Gehaltsansprüche anzufügen. **Hilferath Sieban b. Steinau a. O.** (1)

Wirtschaftsbeamter für 1. Juli als Stellvertreter des Wirtschaftsführers. Bewerbungen bitte ich an einen Bekannten und Gehaltsansprüche anzufügen. **Hilferath Sieban b. Steinau a. O.** (1)

Suche auch für Halbtagstellung **Erzieherinnen** geprüft und ungeprüft, **Kindergärtnerinnen** I. u. II., **Stinderfräulein** m. hoh. Schulbildung u. Einf., **gebild. Stützen** f. 4071 Frau gewerksmäßige Stellenvermittlerin f. Lehr- u. Erzieh.-Fach. Wortsch. 43.

Landhausköchin, die Gesell. abern. unter Hausfrau- leitung bald oder später gesucht. Selbständ. Arbeiterin. Vertrauensvolle. Stuben- u. Küchendienstleistungen. Gute Kenntn. u. Anspr. einsehend. Ebenjo verheir., einfacher **Amtlicher,** mit g. Landbesitzbesitzer, dessen Frau in Arbeit geht. Zuschriften unter B 270 an die Geschäftsst. d. Schlef. Stg. (1)

Wirtschaftlerin, Köchin, Jungfer, Stubenmädchen, Mädch. f. Kleindienst sucht für bald und später in Herrschaftshäuser. **Emma Kersting, Schillerstr. 12,** gewerksmäßige Stellenvermittlerin. Alt., ev., durchaus zuberl. (1)

Landwirtin in Vertrauensstellg. auf 190 Morg. gr. Gut bei Lahn Herrl. Geb. Gesell. u. best. Herrschaft 1. 7. evtl. früher gesucht. Die Stelle ist dauernd, gut bez. u. ang. Fam.-Anschl. erw. Best. Zuschriften unter B 271 Geschäftsst. d. Schlef. Stg. (1)

Wirtschaftsfräulein, das Stillschick u. Hofverwaltung übernimmt. Firm in Geringe u. Jungverheiratet. Bild, Zeugnisse u. Gehaltsforderung an **Frau Mitternubel, Scapin, Dom. Oder Hosen, Nr. Streichen.** Zum nächsten Antritt suche ich ein junges, **anständiges Mädchen** bei Familienanschl., ohne gegenseitige Vergütung, zu meiner Unterstützung im Haushalt. **Frau Inspektor Walter, Bredischhof, Nr. Jauer.** (1)

Junge evgl. Stütze, die firm im Schneidern u. einfach. Küche ist, Haushalt und Geflügel- aufzucht übernimmt und sich vor- leiner Arbeit freut, für soviel in Dauerstellung gesucht. Dienstmädch. vorhanden. Familienanschl. und gute Behandlung zugesichert. Bewerberinnen wollen Bild, Zeugnisse u. Gehaltsforderung unt. B 230 Geschäftsst. d. Schlef. Stg. einbringen. (1)

Out empfohlenes Mädchen (auch einf. Stütze) zum Kleindienst für bald od. 1. Juni gesucht. Muss selbständig kochen u. arbeiten könn. Haushalt 4 Personen bis 1. Juli außerhalb, dann in Breslau. Zuschr. mit Reagn. u. Lohnanspr. u. B 261 Geschäftsst. d. Schlef. Stg. (1)

Kindergärtnerin 1. Klasse für 1. Juli. Mädchen 10f. gesucht. Es handelt sich um eine best. Stellung bei vollständiger Familienanschl. Zuschr. mit kurzem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsanspr. erb. unt. T 78 Geschäftsst. Schlef. Stg. (1)

Kindergärtnerin 1. Klasse für 1. Juli. Mädchen 10f. gesucht. Es handelt sich um eine best. Stellung bei vollständiger Familienanschl. Zuschr. mit kurzem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsanspr. erb. unt. T 78 Geschäftsst. Schlef. Stg. (1)

Köchin, fleißiges Mädchen oder einf. Stütze für jede Hausarbeit. Lohnanspr. 2. an Frau **Gutsbeiger Moller, Engersdorf, Nr. Rebus.** Durchaus erfahrene, ältere **Köchin,** die während der Kriegszeit auch Hausarbeit übernimmt, s. 1. Juni gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. (1)

Bestellte Köchin, derzeit in feiner Küche, Baden und Einlegen, und **Erstes Stubenmädchen,** durchaus erfah. in Wäschebehandlung, Klätten und Säubern. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an **Frau v. Steinaecker, Post-Lobndau b. Lobndau i. Schl.** (1)

Perfekte Köchin, guter Charakter, die auch Hausarb. übernimmt (Hilfe wird gehalten), für Haushalt u. 2 Personen bei Breslau, Antritt Juli od. später, gesucht. Dauernde Stellung. Reag. nisse nebst Ansprüchen unt. B 237 Geschäftsst. d. Schlef. Stg. (3)

Selbständige Köchin in klein. Landhaushalt zu einzelner Dame. Firm in Waden u. Einleg. nicht unter 25 Jahren. Gehalts- ansprüche, Zeugnisse, möglichst Bild an **Frau von Keinersdorf, geb. Grün Mouts, Stradam, Kreis Groß Wartenberg.** (1)

tüchtiges Mädchen, nicht unter 25 J., auch Kriegszeit ohne Anhang, gesucht. Firm in häuslicher Wäsche, Einlegen, Zimmerarbeiten und Wäschebehand- lung. Zeugnisse, Bild und Gehalts- ansprüche sind einzulegen an die Geschäftsst. d. Schlef. Zeitung unter A 275. (1)

erfahrene Köchin, perfekt in feiner Küche, Baden, Einlegen. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an **Frau Regierungsrat Jaques, Breslau 18, Schwanenstr. 34.** (2)

Verantwortlich für den politischen Teil: i. B. Otto Kretschmer, für den provinziellen und den weiteren Teil der Zeitung: Dr. Franz Meinede, beide in Breslau. Druck von W. G. G. Wortl. Korn in Breslau.

Köchin Stubenmädchen Alleinmädchen m. gut. Reagn., bessere Kinderfräulein, die schon in Stellung waren, für feine Häuser bei heben Lohn **Sucht** (den Bewerbungen sind auch Bild und Gehaltsansprüche beizufügen) **Städtischer Hausfrauen-Verein** zu Breslau Altstädterstraße 16/20.

Suche für 2. Juli, auch früher: **Kochmamsell, Köchinnen, Jungf., Stubenmädchen, Kinderfräul., Alleinmädchen u. Mädchen f. Kleindienst** für Breslau, Berlin, und Städte u. Landstädter, in herrschaftliche Häuser, auch in Saisonstellung. **Carl Gries,** Stellenvermittler, Breslau, Ring Nr. 2. (1)

Kinderliebe Stütze für Landhaushalt a. 1. Juli gesucht. Mädchen vorhanden. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einbringen. **Frau Gutsbeiger Udo,** Damme bei Rawitzsch. (2)

Einfaches Kinderfräul., welche Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Juni zu 10jährig. Knaben auf Land, nahe Breslau, gesucht. Best. Bewerbungen unter B 271 an die Geschäftsst. d. Schlef. Stg. (1)

Suche 1. Juli fleißige tüchtige Köchin, Gehalt monatlich 25 bis 40 Mk. nach Leistungen. Vermittlung erwünscht. Gehaltsansprüche, Zeugnisse an Frau von Sprenger, Modan b. Pomblen, Nr. Jauer Schl. (1)

Für städtisch. Selbsthaushalt auf dem Lande wird zum 1. Juli er. tüchtige, in feiner Küche, im Waden, Ein- machen versierte **Köchin** gesucht. - Köchinmädchen vorhanden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an **Frau Mitternubel, Sasse, Konradshof bei Krotochin.** (2)

Gv. I. Hausmädchen mit guten Zeugnissen aus herrsch. Häusern zum 1. Juli gesucht. Desgleichen junges, kräftiges **Mädchenmädchen.** Frau von Britzke, G. Schloß Groß Damm bei Weidm., Märkisch-Bufener Grenz. (1)

Sum I. Juli suche ich ein evg. tüchtiges Hausmädchen oder einfache Jungfer, die auch Dienarbeit übernimmt. Frau von **Sallisch, Hotel, Bez. Breslau.** (2)

Suche zum 1. Juli evangelische, bescheidene, tüchtige Jungfer. Selbige muß sehr gut schneiden, tadellos plätten können, einen Zimmerraumräumen, Eigen. Zimm. Bitte Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche und Bild senden an **Frau Mitternubel, Sasse, Konradshof bei Krotochin.** (1)

Ein besseres, gewandtes Stubenmädchen, welches in Hausarbeit, Schneidern, Klätten u. Servieren erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, findet 15. Juni gute Stellung in Villen- haushalt. Gehalt 25 Mk. Angeb. mit Zeugnisabschr. erbeten an **Frau Elisen, Kunze, Chemnitz, Reichstr. 27.** (1)

verleitetes Stubenmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, Servieren, Silberputzen, Klätten, Nähen firm ist, u. keine Zeugnisse besitzt. Best. Bewerbungen vormittags 10 bis 11, nachmittags 2 bis 4 Uhr **Kaiser-Wilhelm-Str. 141, II.** (1)

Mädchen für Alles, 14 Köchinnen, Stuben-, Küchen-, Kinder- mädch., Stützen, Kinderpfleg., mit guten Zeugnissen sucht u. empfl. **Kirchl.-soz. Frauengruppe, Neue Schweidnitzer Str. 7/8, II.** (1)

Kräftiges, geübtes Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und Wäsche zu behandeln versteht, bei hohem Lohn und guter Behandlung für besseren Haushalt sofort gesucht. Meldung Klaffenstraße 3, hoch links. (1)